

171. 5. H. 19.

E R E C O P E
Gefungene Vorstellung

Zu Glorwürdigisten

Geburths=Tag

Ihrer Mayestät Frawen
Frawen

S E L E N D N D R A

Verwitibten Römischen
Kayserin /

Auff Gnädigisten Befelch
Ihrer Durchleucht

M A R S A A N N A

Erzhertzogin zu Oesterreich.

In Sing = Kunst verfasst
Von

Antonio Draghi / Höchstgedachter Kay
serlichen Mayestät Capellmeistern.

Bedruckt zu Wien in Oesterreich / bey Mattheo Cosmerovio /
Röm: Kay: Mayestät Hoff=Buchdruckern. 1670.



Inhalt.

Senelope / eine Tochter Zycary Lacedemonischen Fürstens / ware desß Blissen / Königs der Insel Itaca in dem Ionischen Meer / Gemahlin / welcher / nachdem er mit andern Griechischen Fürsten bey dem Trojanischen Krieg gewesen / nach selbigem / von widerigen Winden an unterschiedliche Orthe getrieben / ein Unzahl Jahr von seinem Vaterland abwesend sich befunden; Sie versprache ihm bey seiner Abrais / entzwischen zu anderer Ehe nicht zu schreiten / weiln man ihn aber todt geglaubt / wurde sie von vielen Verliebten begehrt / sogar auch von denen Eltern darzu ange-
U i f trieben.

trieben. In dem Zweifel/wie sie sich verhalten sollte/ begehrte sie Zeit hierüber zuentschliessen/ allein so lang biß sie ein gewisß Leinwat/so sie vnter Handen hatte/würde außgearbeitet haben/ trennte aber jedesmahl zu Nachts wiederumb/ was sie des Tags verfertiget/ vnd betruge hie mit alle ganz arglistig. Inmittels kombt Blisse an / vnter verstelltem BettlersKland / wird der Mitbuhler benachrichtet / nimbt mit Hülff seines Sohns Telemachi die Kach / vnd bleibet beglückter Besitzer seiner Gemahlin. Homerus in seiner Odissa.

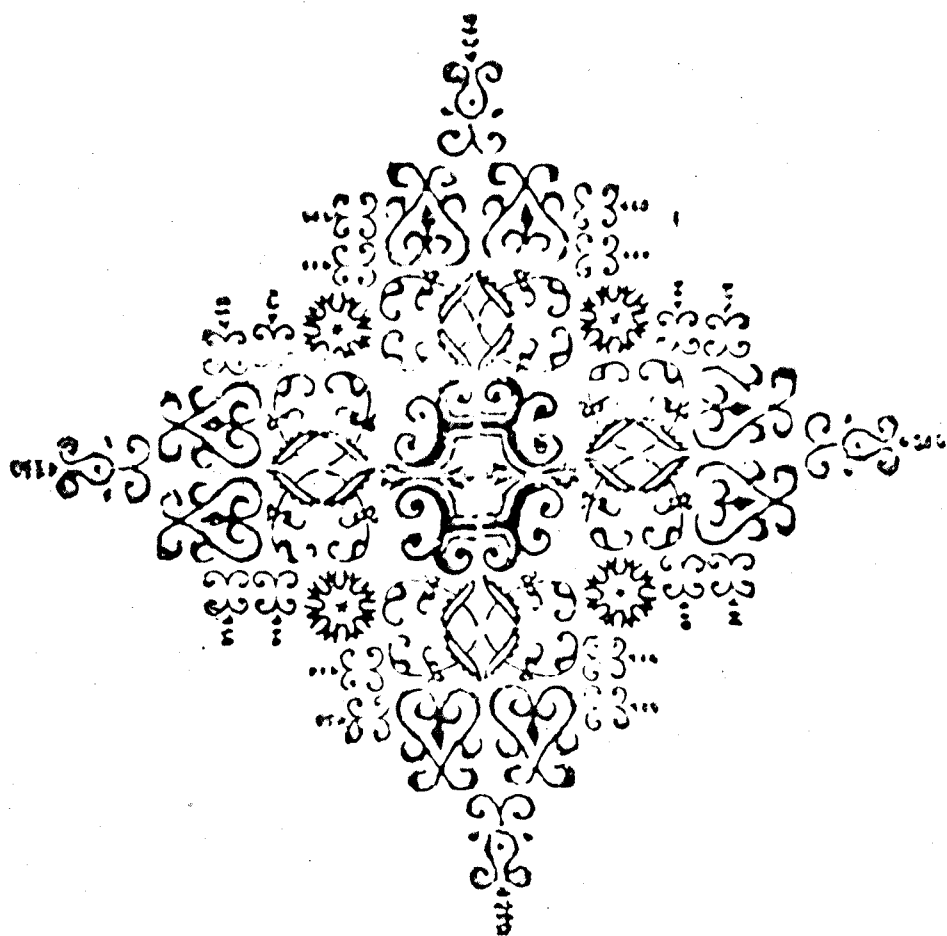
Hierzu wird wahrscheinig
erdichtet:

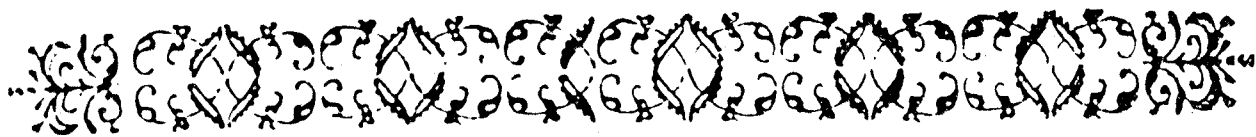
Das Blisses in Ittaca angelangt / wie er in BettlersKlandung dahin kommen / also auch daselbst sich auffgehalten habe / der Penelope Trew oder Untrew

Antrew sich zuvergewissen / worauf die
in dieser Vorstellung eingeführte Bege-
benheiten erfolgt.

Wie auch / daß daselbst sich Orisbe
befande / in Acrisien einen Griechischen
Fürsten verliebet / welcher ihr in seinem
Vatterland eine Zeitlang in gleichen in-
brünstige Lieb getragen / auch die Ehelit-
chung vnd ewige Treu versprochen / fol-
gends aber von allgemeinen Ruhm der
Penelope Schönheiten mit newer Klamm
entzündet / Jene verlassen / vnd sich in
Itaca begeben : worob Orisbe Anlaß
genommen / auff daß sie ihren Fähler
bedeckte / ihr auch nicht nachgeschickt
würde / ihren Eltern dero zerrissen- vnd
Blutbesprengete Klander hintragen zu-
lassen / damit selbe glaubten / daß sie auff
der Jagt von einem wilden Thier zerris-
sen worden / vnd entzwischen in män-
licher Verflandung vnter dem Nahmen
Olmiro in Itaca zu raisen / allwo sie

Uerisien in Penelope verliedt angetrof-
fen / vnd alle M^glichkeit angewen-
det / ihn von solcher Lieb abwendig zu
machen / zu welchem Ende sie nach erz-
worbenen Vertrauen der Penelope /
selbiger alles entdecket.





Wunderredende Versohnen.

Penelope. (ter.)

Percario Lacedemonischer Fürst / ihr Vater
Blisse König in Ittacken / ihr Gemahl
in Bettlers - Klandungen.

Telemaco deren Sohn.

Acrisio ein Griechischer Fürst / verliebt in Pe-
nelope.

Orisbe eine Fürstin / verliebt in Acrisien / in
Männlichen Klandern / vnter dem
Nahmen Olmiro.

Ismero.

Eliso.

Lippio / des Blisse Diener.

Ein Diener der Penelope.

Ein Bedienter.

Ein buckleter Gartner.

Zween Hoff - Narren.

Zur Beurlaubung.

Die Fama.

Fünff Tugenden / die fünff Sinn darthuend.



Veränderungen der Schau- Bühne.

Die Statt des Ionischen Meer in der Insel
Ittaca mit einem Pallast.

Garten.

Vorhoff in der Statt.

Ein Rheyen Zimmer.

Lust = Orth.

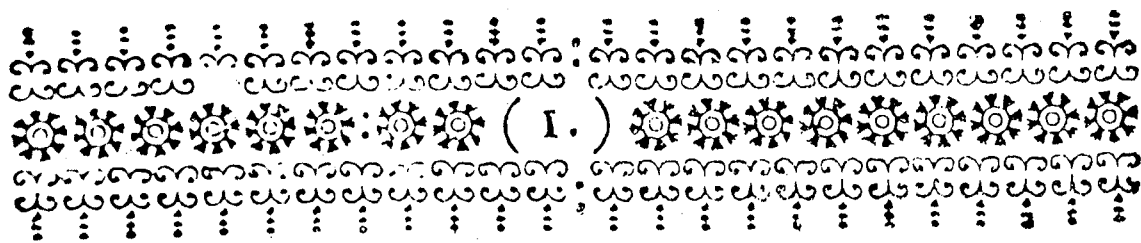
Gräber.

Saal mit Facklen beleuchtet.

Tempel der Tugend.

Diese Schaubühnen seyn alle unbeschreibliche Dar-
thnungen der Kunst = Tugend des Kayserlich-
chen Ingeniers Ludwigen Burnacini.

Massen auch der zu End folgende Tantz ein künst-
lichste Lustwechßlung des Kayserlichen
Tantzmeisters Santo Ventura.




Erste Handlung.

Erster Eintritt.

Gestatt des Ionischen Meer in der
Insel Zetaca mit einem Pallast/ vnd
gestirntem Himmel gleich vor andre-
chender Morgenröth.

Ulysse. Lippio.

Ulysse.  Schlässerige Morgenröth! zu End so vieler
Jahr/ die ich irrent herumbgeloffen / ver-
schiebest du noch/ in deme ich jetzt hier an-
lange/ die Strahlen des Zttachischen Auf-
gangs mich sehen zu lassen? zu Ergözung
so langsam vnd peinlicher Zuruckkunft / kuntest du wol
eilen den Tag anzuführen. Lippio.

Lipp. So bald —

Ulysse. Wir seyn nun angelant —

Lipp. Wolt Ihr daß ich erwache?

Ulysse. In dem Vatterland.

Lipp. Ins Hagels Nahm

Ulysse. Was?

Lipp. Halt mich vor entschuldiget/ O Herr / ich traume noch.

Ulysse. Wir seyn in meinem Reich/ Sohn vnd Gemahlin nun-
mehr bald zu sehen / vnd dunckt dich diß ein Zeit zum
Schlaff/ zum Müßigang?

Lipp. Vnd was hab ich dabey zu thun? diese Sachen seyn für
Euch/ der Schlaff vor mich.

Ulysses. Fürwahr dieser Luft / diese Gegent / vnd dieser Einschluß
der Bergbaw / die ich vor meiner hier berühre / duncken
mich die meinige zu seyn. Das zittrende Verlangen des
Herzens sagt mir es treulich auch. Lippio — (Ich
hab die beliebte Abbildung meiner Penelope auff dem
Schiff gelassen.)

wecket Ihn im
Schlaf auff.

O Fauler / hast du dich noch des Schluffs nicht gar ent-
schüttet?

Lipp. Die Morzenröth selbst schlafft noch / vnd ich soll wachen?

Ulysses. Höre / lauff eilent hin zu den schwimmenden Segeln

Lipp. Wohin?

Ulysses. Zu den schwimmenden Segeln

Lipp. Die kenn ich nicht / wo wohnen die?

Ulysses. Die dorten das Gestatt einbeissen /

Lipp. Nein da geh ich nicht hin.

Ulysses. Warum?

Lipp. Sie möchten mich auch beissen.

Ulysses. Einfalt / das Schiff wird dich beissen

Lipp. So wolt Ihr sagen / ich soll in das Schiff gehen?

Ulysses. Ja doch /

Lipp. Ihr redet allzeit so; soget / in das Schiff / vnd nicht zu de-
nen schwimmenden Segeln. Ich gehe /

Ulysses. Hab ich dir doch noch nicht gesagt / was du dort thun sol-
lest; bring mir die Abbildung meiner Gemahlin die ich
dort gelassen.

Lipp. Ach ja / das Schiff hätt mirs gwiß selbst nicht gesagt?

Ulysses. Mit was für einem Mund?

Lipp. Ihr halt mich ja für einfältig? Mit jenem / mit dem es
beisset in das Gestatt. Ich komme gleich mit dem Ge-
mähl. Jedoch ich muß recht klar mit Ihme reden; Herz/
die Abbildung das ist das Controfeh?

Ulysses. Ja. So närrisch er ist / so trew ist er. Man sieht wol mehr
beysam / wenig Hirn / vnd desto mehrer Trew.

Lipp. O weise Schutz-Gotttheit / die du so treulich mich beler-
net / in zerrissenem Klayd ein unglückter Wallfahrter

zu End so vieler Jahren den Fuß in Itaca zu setzen / du laite mich mit deinen Mitleidensstrahlen.

Anderter Eintritt.

Acrisio / ein Rheyen Saitenspiel. Blisse von weitem.

Blisse. Wer seyn Saitenspiel!

Acris. Schlaf D Schöne!

Blisse. Schöne? Wer?

Acris. So lang du schlaffest / gehet
Der Tag nicht auff.

Blisse. Ach doch wer wird es seyn?

Acris. Die Morg'nröth ist het /
Zurück ohn Lauff /
Biß die Sonn ankomb und brenne.

Blisse. Ich leb in Höllenpein.

Acris. Schlaf D Schöne!

Blisse. Schöne? Wer?

Acris. So lang du schlaffest / gehet der Tag nicht auff.

Blisse. Kan ein Cyffer quälen mehr?

Acris. Deine Blicke!

Blisse. Wessen die?

Acris. Seyn meiner Wunden Pfeile /
Penelope.

Blisse. Ach mir! O grimmer Schmerz!

Acris. Der ich in Eyle
Dem Tod zugeh /
Anbettend deine Stricke.

Blisse. Zur Rach/ verletztes Herz!

Acris. Deine Blicke!

Blisse. Wessen die?

Acris. Sein meiner Wunden Pfeile / Penelope.

Blisse. Endet es dann noch nicht hie?

Acris. Sieh dein Treuen /
 Ulysse. Wart ich noch ?
 Acris. Der dich anbettet / eilen
 Hieher zu dir.
 Ulysse. Wie wußt ich wer es wär /
 Acris. Warumb / Sonn / weillen
 Der Strahlen Zier /
 Mein Freude zuernemen ?
 Ulysse. Ich hole Siecht hieher /
 Acris. Sieh dein Treuen /
 Ulysse. Wart ich noch ?
 Acris. Der dich anbettet / eilen hieher zu dir /
 Ulysse. Nein / er soll nicht leben doch.

Dritter Eintrit.

Lippio. Acrisio.

Lipp. **H**err! wo seyd Ihr ?
 Acris. Ich bin hier /
 Lipp. Seht da die Abbildung ewrer Schönen ; in kurzem wer-
 det ihr auch das Lebende selbst geniessen.
 Gibt das Contraset dem Acris-
 io / glaubet es seye Ulysses.
 Acris. Was Glück ist dieses doch ?
 Lipp. Ich dörrst schier glauben / mein Herz hätt entzwischen
 die Stimm verändert.
 Acris. Nimb hin /
 Lipp. Was ?
 Acris. Diese Summen Gold /
 Lipp. Mir ?
 Acris. Dir /
 Lipp. Fürwahr er hat die Natur auch mit der Stimm verlehrt /
 er hat mir ja nicht einsten sonst ein Kreuzer geben.
 Acris. Ich bin mit der dunklen Nacht hier ankommen / vnd geh
 mit der Sonnen in der Hand von dar.

3.
Lipp. Deß Goldes Klang ist ja wol angenehm. Ihr meine
Ohren habt in ewren Tagen kein süßern Hall gehört.

Vierter Eintrit.

Blisse mit anzündten Rohren in der Hand.

Lippio.

Blisse. **A**ch mir! Ich kehre wieder zurück.

Lipp. **M**ir Armen / was sehe ich?

Blisse. Ich gleiche gar zu viel mit diesen angezündten Rohren
der Armuth dieser Fischerhäuser.

Lipp. Es ist ja Blisses?

Blisse. Ich hab mich versehen.

Lipp. Das Contrafet ist fürwahr in andre Hand gelangt.

Blisse. Ach warumb ist der Fuß nicht dem Verlangen gleich ge-
lossen?

Lipp. Was sage ich / wann ers begehren wird?

Blisse. Die Eysersucht naget / der Zorn erfinsteret das Herz.

Lipp. Das Unglück gehe zur Höllen hin.

Blisse. Lippio / wo ist mein Bild?

Lipp. Fürwahr er hat deß Contrafets vergessen /
Der Schild? Herz ich hab ihn nicht gesehen.

Blisse. Einfalt / du machst mich lachen auch mitten in dem Zorn /
das Bild sag ich / das ist die Abbildung.

Lipp. Ists wahr? Wol gut. Ich hab es nicht gefunden /

Blisse. O Nachlässiger / Untreuer!

Lipp. Herz —

Blisse. Verächtliche Seel.

Lipp. Es war finstre Nacht / vnd die kleinen Sternlein —

Blisse. Ich darff dir nichts vertrauen /

Lipp. Ist euch so viel an dem gelegen? Ihr thut dem Lebens-
den ein grosses Vurecht an. Ihr send ja nahend bey.
Vnd scheintet just (jedoch verzeihet mirs / wann ich mit
miß-

mißfalle) daß ihr höher schäzet die Lug in der Hand / als die Wahrheit im Arm zu haben.

Ulyssse. Der trifft nicht weit von der Wahrheit. Komb an (was Pein füllet das Herz!)

Lipp. Ich hab mich wol gehalten.

Ulyssse. Höre (Was für ein unversehener Rath erweckt mir die Enffersucht) Weilen doch die Jahr vnd außgestandene Ungemach mein vorige Gestalt geendert / vnd diese zer-rissene Lumpen den Betrüg befördern / willich vor den gehalten seyn / nicht der ich bin / sondern der ich zu seyn hierinnen scheine; du nenne mich nicht mehr Ulyssse / Alceste nenne mich / vnd sey behutsam mich nicht zuverrathen.

Lipp. Warumb diß?

Ulyssse. Umb in gehaimb meiner Gemahlin Verhalten zuerfahrē.

Lipp. O mein Beutel / du bist mir ja lieb.

Fünfter Eintrit.

Der Penelope Zimmer.

Penelope / ihre Arbeit bey dem Liecht aufstrennent.

D Fäden / meine Hand! die des Tags gemacht daß ihr euch selbst gefangen habt geiezt / zertrennet euch anjetz / euch ewrer Gefangenschafft wieder loß zulassen. O vergnügende Gespunst / ich hab nie mehr gewirckt / als wann ich euch auffloß; ja euch aufstrennent verknipffe ich mein Vorhaben je mehr; Durch euch widerstehe ich / ob schon mein Beständigkeit bloß an einem Faden hangt.

Sechster

Bedi.
Penel.

Icar.

Penel

Icar.

Pene
Icar.

Pene

Sechster Eintritt.

Ein Bedienter. Penelope. Hernach Jeario. Bey angehendem Tag.

Bedi. **E**ario kommt an.

Penel. **I**st mein Vatter hier? Jetzt jetzt — sage — ja
(Ich fürcht daß mein Arbeit selbst mein Vorhaben nit offenbare.)

Bedeckt/in Verwirrung/die Leinwath
vnd löschet das Licht auß.

Er ist schon da. Himmel! wann er es nur nit hat beobachtet.

Jear. Die Sonn hat allgemach der Waag Zeichen fast durchlossen/ seit wir die stillen Luft vnser Vorstätte genießten/ Also geliebte Tochter / laß vns (deswegen ich auch mit dem Tag aufferwacht) wann es dir nit beschwerlich ist/ anwiederumb der Statt zu kehren.

Penel. Ich folge ewre Fußstapffen / vnd werden mir die vnrühige Berrichtungen der Statt/ wie die müßigen Vnterhaltungen der grünen Felder / bey euch gleich angenehm seyn.

Jear. Doch sage mir / wann würdest du den strengen Willen dermahln gegen denen von so vnderchiedlichen ersuchten Vermählungen wenden?

Penel. Ich trage ganz anderes Verlangen als vmb dieses /
Jear. Deren / so es ansuchen / seyn viel; auff keinen sich entschliessen / ist alle erzürnen; wartest du vielleicht/ biß die abgematte Hoffnung / biß die mißbrauchte Gedult endlich in Vermessenheit sich ändere? Sie werden sich zusammen schwören/ Krieg vortehren / vnd das Land beziehen. Beobachte / daß dieses hohe Gemüth sich zu einer Zeit nicht müsse erniederer / vnd du an statt der Vermählung ein Sclavin seyn.

Penel. Hab ich nicht / eh ich meinen Entschluß fasse / noch diese Leinwath zu vollenden erhalten? vnd wann ich sie bisher nicht

nicht geendet / wer wird seyn / der mich mit Recht beklagen könne ?

Jcar. Wird dann diese Arbeit ewig seyn / die sich niemahlen endet ? wann die Zeit also lang sich auffziehen lasset durch die Fäden die du spinnest / O wärest du die Parca meines Lebens. Laß vns selbe besichtigen.

Penel. Ach mir !

Jcar. Wieviel deren Fäden in Unordnung ? trennest du sie vielleicht wieder auff / das End zubefördern ?

Penel. Sie waren ungleich vnd gefäht / also verbessere ich sie.

Jcar. Penelope / ich verstehe es : du führest dich selbst zuverliehren / du gehest in jenem Irigarten mit dem Faden in der Hand / vnd willest nicht herauß.

Penel. Was kan ich thun ? Was Nutzen bringt mir das eilen ?

Jcar. Was Hülfß gibt dir das saumen ?

Penel. Der Tugend zum besten

Jcar. Was Tugend ?

Penel. Der Beständigkeit /

Jcar. Weme ?

Penel. Blissen.

Jcar. Schmeichlest du dir selbst noch ? vnd machen soviel lange Jahr seiner Abwesenheit ohne einen Bothen / ohne Brieff / ohne die geringste Nachricht / dich nit glauben / daß er todts oder wenigist deiner nit achtent sene ? Ist ein oder anders deren nit genug die Eigensinnigkeit zu überwinden ?

Penel. Ist dann ein Eigensinnigkeit / keusch leben ?

Jcar. Was auffer Vernunft schwebet ist keine Tugend nit /

Penel. Die Ehr ist nie auffer Vernunft /

Jcar. Der Nutz ist die rechte Ehr

Penel. Der Nutz der Tugend ja / nit aber der Sinnen /

Jcar. Du bleibe endlich nur dabey ; aber daß Vbel wird dich selbst treffen. Nimb deine Bediente mit dir vnd warthe mein im Garten.

Lebe ach lebe immer fren
In mein Herz O reine Trew /

Alles

Oris

Penc

Oris

Alles anders ist Eitelkeit.
 Blieben so nicht von Tugend herrühret
 Ist ein lährer Augenblick
 Voll Betrug/ voller Strick /
 Eine Lug/ so die Sinnen verführet/
 Ein Gefallen voller Leid :
 Lebe ach lebe immer frey
 In mein Herzen Dreine Treu
 Alles anders ist Eitelkeit.

Siebender Eintrit.

Orißbe in Männlicher Klandung vnter
 dem Namen Olmiro. Penelope.

Oriß. **D**enigin/ dieser auffgehende Tag seye dero höchst
 vergnüglich.

Penel. Er zeige auch dir lauter beglückte Strahlen / O Fürstin.
 (Also darff ich dich nennen/nach dem du mir es selbst ent-
 deckt/ vnd es anjese niemand höret.) Gestern beruffte
 mich mein Vatter / so daß ich deine Begebenheiten nicht
 ganz vernehmen fundte. Du sagtest mir/ Orißbe sey
 dein Nam / Attica dein Reich / Acrisio der dich anbet-
 tende Treulose/ welchen du todt geglaubte folgest. Jetzt
 erzehle mir/ wie dieses seye.

Oriß. Der Vntrewer räitzte mich zu seiner Lieb/verbindet selbige
 mit Versprechen Schwur vnd Ayd / ich bettet ihn an/
 aber der Betrieger auff die nachricht ewrer Schönhei-
 ten entzündet sich hierob / raisset hinweg / vnd verlasset
 mich ; Ich entschliesse ihme zu folgen ; vnd die Nachred
 meiner Flucht / wie auch die Nachtheil meiner Ehr zu-
 entfliehen lasse ich durch einen meiner Getrewen meine
 Klander zerrissen vnd mit Blut besprengt / denen El-
 tern zuruck bringen / vnd daß ich von einem grausamen
 Thier zerrissen worden/ vorgeben. Ich umbgürte mich
 mit Mannsklandung / komme hieher / finde ihn in newer
 B Lieb

Lieb verlohren / ich rede von Drifße / er spottet deren /
ich sehe daß auch meine Entdeckung ohne Frucht seyn
würde / schweige / stelle mich als ob ich euch liebte / vnd
bey deme ich kein Lieb erwecken könnte / bey dem erwecke ich
Eyfferucht. Bey euch stehet nun meine Schmerzen zu
lindern.

Penel. Ich betrawre / O Schöne / deine Begebenheiten / vnd
werde / was ich würd können / zu deinem Trost gewiß
nichts erspahren; sage allein / wie ich helffen kan.

Drifß. In dem ihr ihn nicht liebet.

Penel. Von diesem werde ich wenig Verdienst tragen; ich war
zu eitlen Lieben jederzeit unempfindlich: Dieses bin ich
mir selbst schuldig / nicht nur andern.

Drifß. Wann mir diß zu hoffen erlaubt ist / so seyd ihr mein Re-
genbogen / der / wann er scheint / beglückt alle Trübe
verjaget.

Penel. Nein nein / glaube gewiß / ich werde ihn nicht lieben.

Drifß. In dem ihr dieses Herz tröstet / seyd ihr jener lieblicher
Zephyr der alles unhätere Gewülck vertrebet.

Penel. Nein nein / glaube gewiß / ich werde ihn nicht lieben.

Achter Eintrit.

Penel

Garten.

Telemacho.

So schön vnd so gebrechlich als ihr seyd / angene-
me Blumen / lehret ihr / daß die Vergnügungen
nur augenblick = lang währen. Wann euch die helle
Morgenröth früe mit Thau besprenget / so verbleichet ihr
mit der Sonnen / wann selbe vntergeht; Ihr frolocket
mit dem Rauschen der lieblichen Wundlein / aber ewer
Freud entfliehet mit selben wieder hin: vnd doch seyd ihr
viel glückseliger als ich; Ist ewer Leben kurz / so habt ihr
doch ewre Lust / so habt ihr doch des Lebens vnd der Ver-
gnügung

gnügung einen Tag / hingegen ich / der ich schon so viel
 Jahr in lauter Quälen herum irre / zähle mit gleicher
 Zahl die Stunden vnd die Pein. Ich war kaum geboh-
 ren / als Blisses mein Vatter hinweg zoge ; das stolze
 Troja beräitzte ihn hierzu. Nun seyn viel Jahr daß selbes
 überwunden / vnd gleichwol kombt er nicht zuruck / ohne
 daß ich auch wisse / was für ein Tod / Vnglück / oder fren-
 willige Entfernung mir ihn geraubet : Ich seh das Reich
 in Gefahr / die Mutter betrübt / die Rāth immer hoffār-
 tiger / vnd die Sterne zu meinem Vbel allzeit halbstar-
 riger. Wollet ihr es also / O vngnädige Gottheiten / so
 sagt / vnd ich will es ertragen ; kein Sterblicher hierun-
 ten kan euch doch nicht widerstehen / O Vnbarmherzige /
 es seye gerecht oder nicht / saget nur / so will ich es ertragen.

Neunter Eintrit.

Penelope.

Hernach Blisse vnd Lippio in Bettlers-
 Klandern.

Penel.

Ich bin Steinen ;
 Her ihr Schmerz ;
 Meine Trewe
 Macht dem Hertz
 Angeneme
 Vnd bequeme
 Was 's auch seye :
 Ob schon 's Glück
 Thue vereinen
 Alle Lück ;
 Ich bin steinen /
 Her ihr Schmerz.

Wer recht liebet
 Der ertragt :

n
e
r
t
r
r
g

Ein Gemüthe
 Daß viel klagt/
 Daß der Schmerzen
 Nicht kan scherzen/
 Daß vor Güte
 Gleich zerbricht
 Und sich trübet /
 Tauget nicht :
 Wer recht liebet
 Der ertragt.

Ulyße. Sie ist hier. (Das Blut gefrieret mir.)

Lipp. Ich nahe mich hinzu.

Ulyße. Was gedenckest du zu thun ?

Lipp. Lasset nur mich gehen.

Lippio spielet auff.

Penel. Fürwahr ein wunderlicher Klang.

Lipp. Ein Almosen einem Armen / ach doch auß Mitleiden ein
 Almosen.

Penel. Woher bistu ?

Lipp. Ich bin hier / mein Frath.

Penel. Diß sehe ich. Von wannen bist du ? frag ich.

Lipp. Gwiß ich bin hier /

Ulyße. O plumpper Narr.

Penel. Ich sag nicht / Wo ; Woher ? von was für einem Orth ?
 sage ich.

Lipp. Diß wol. Redet nur klar mit mir. Ich bin von Troja.

Penel. Von Troja ? Bey was Kriegen hast du dich alldort ein-
 gefunden ?

Lipp. Nein ich hab nichts gefunden /

Ulyße. O Unsinniger !

Penel. Bey selbigen Kriegen / frage ich / ob du dich habest ein-
 gefunden.

Lipp. Und wer hat euch gesagt / daß ich verlohren war ?

Penel. Ich frag / ob du dabey gewesen bist ?

Lipp. Ob ich mich gefunden hab / habt ihr gesagt /

Penel. Es ist eben diß /

Ich

Lipp. Ich war dabey (Was ein ungereimbtes Reden ist dieses?)

Penel. Sag hast du Blissen nicht gekennt?

Lipp. Ich hab ihn nicht gekennt /

Penel. Hast du sein Namen nie gehört?

Lipp. Ob ich sein Namen gehört? Reden dann die Namen auch?

Penel. Du bist ja einfältig. Ob du seinen Namen gehört / das ist soviel gesagt / Ob du von ihm hast hören reden? Seyn dir dann meine Fragen so selkum?

Lipp. Ihr wolt mich verwirrt machen. Dieser hier wird es vielleicht besser verstehen. Alceste komb / antworte. Hast du Blisse gekennt? hast du seinen Namen gehört?

Blisse. (Jetzt handle weißlich Blisse.)

Penel. (Himmeln! was sehe ich / oder was bedüncket mich? Dieser / der Gestalt vnd denen Geberden nach scheint Blisse.) Wer bist du?

Blisse. Ein Armer Mühseliger / wie ihr sehet / der in Troja nicht verzagt gewest / dessen Brunste mein Glück eingäschert.

Penel. (Ach mir! Die Gestalt des Blisse in anderm Gesicht / O Götter / mir zuzeigen / saget / ist dieses mich zu trösten / oder mein zu spotten?)

Zehender Eintritt.

Acrisio / Ismero / Eliso / Drisbe /

einer nach dem andern ankommend /

Penelope.

Blisse vnd Lippio von weitem.

Acris. **S** Ich hier das einige Ziel meiner Verlangen /

Blisse. Wer wird dieser seyn?

Penel. Biß ich diesen Fürsten hier empfangen / warthe ein kurze Zeit von weitem /

Blisse. Zu was bin ich gelangt!

Acris. O angenehmer Stern / der du zur Lieb das Herz mir

hast geraubt! O glückliches Geschick / daß du ihr Leib-
aiguer zuseyn das Gemüth mir hast bewogen!

Ulyse. Ich kan es hier nicht hören /

Penel. Acrisio die Stern haben vielmahlen unwarhaffte Schein /
vnd das was ein Glückseligkeit des Geschicks zu seyn be-
duncket / ist öffter unmenschliche Grimme.

Ulyse. Ich bin noch zu weit /

Acris. Seyn deine Gnaden auch also? (Sie wird verstehen
daß ich von der Abbildung rede.)

Penel. Wer weiß? Die Begünstigungen seyn offtermalen höff-
liche Verstellung / vnd nit Lieb. In dem sich Ulyses
Holla entferne dich von dar. zuviel herbey
Es wird dir ja bewusst seyn / daß nabet.
man anderer Anligenheiten ohne Unbescheidenheit nicht
solle hören.

Ulyse. Ach mir! Es seyn nur all zu viel mein aigne.

Penel. Es beleidige dich nicht / wann ich mich nicht länger hier
auffhalte / ein gewisses Geschäft entziehet mich von dar.

Acris. Ich verlange nicht Ungelegen zu seyn. Lebet wol / mein
Leben / lebet wol.

Gehet hinweg.

Ulyse. Ach Götter was Schmerzen!

Penel. Aiceste komb her

Ulyse. (Zorn halte inn) hier bin ich O Fraw!

Isimero kombt an.

Penel. (Was Verwirrungen!) Unterhalte dich etwas noch
von weitem.

Isim. Ich neige mich vor denen Schönheiten so ich anbette.

Ulyse. (Ach doch vnd sterbe ich nicht?)

Penel. Ich verlasse dich / lebe wol.

Isim. Warumben diß?

Penel. Weil du mich anbetest; ich will nicht beschuldet seyn daß
du andre als die Götter sollest anbeten.

Ulyse. (Wohin laitet ihr mich O Unglück!)

Isim. Also schön / vnd zugleich also grüme / wie kan der Himmel
es ertragen! geben es die Sterne zu / so verdienen sie
hierumben

hierumben billich auch der Furien/ der Höllen Pein; also
bin ich genöthet ihnen zuwünschen.

Blisse. (Solche Qual und nicht sterben!)

Isme. Also schön/ und zugleich also grüme/ wie kan der Himmel
es ertragen!

Penel. Lasse mich gewissem meinem aignen Anligen abwarten/
und daß ich diß begehre/ dir nicht frembd seyn.

Ism. Ich gehe gehorsambent von dar. In Edlem Herz ist die
Lieb nie unbescheiden.

Penel. Aliceste / wo bist du?

Blisse (Halte dich Grimm-ergebenes Gemüth.)

Penel. Hast du nachricht von Blisse?

Blisse. Nur gar zu viel.

Penel. Wie? (O Himmel)

Hier Kombt Eliso.

(Siehe ein andere Verhinderung) Laß dir nicht ungele-
gen seyn noch etwas zu warten.

Blisse. (O Treulose!)

Eliso. O schönste Fackel der Gottheit der Liebe / wann werden
einmal ewre Strahlen minder unbarmerzige Flammen
schwingen?

Blisse. (Die Schmerzen müssen nicht tödten können / wann
Blisse nicht stirbt.)

Eliso. O Flammen verzehrerinen meines Herzen / wann ihr so
schön scheint / warumb entzündet ihr nicht mit minder
zornigen Grimme!

Blisse. (Die Schmerzen müssen nicht tödten können / wann
Blisse nicht stirbt.)

Eliso. Antwortet ihr nicht?

Penel. Ich kan nicht

Eliso. Warumb?

Penel. Ich hab es nicht gehört/

Blisse. (Ich will es doch vernehmen)

Penel. Entferne dich: Zu was End kommest du?

Blisse. Habt ihr mich nicht gerufft?

Penel. Nein.

Ulyffe. (O Götter ! ich kan es nicht ertragen.)

Eliso. Verachtet ihr mich also ?

Penel. Verechtigest du mich also ?

Eliso. Gedencet/ gedencket daß der Wurm sich winde den der Fuß tritt.

Ulyffe. Ruffet ihr / Frau ?

Penel. Nein.

Ulyffe. (Wenigsten will ich sie verhindern.)

Eliso. Meine Gedult O Königin wird endlich ermattet werden/

Ulyffe. Hab ich noch lang zu warten ?

Eliso. Ein übermütiger Bettler !

Penel. Ein wenig Gedult/ ich werde gleich mein Milde dir erzeigen /

Ulyffe. (O Götter ! ich kan es nicht ertragen.)

Eliso. Die See tragen den Last der größten Schiff mit beliebter Annehmlichkeit/ doch wann sie erzörnen / brechen sie selbe in Stucken. Gehet hiemit darvon.

Penel. (Ist er einmahl von dar ?) Alceste

Ulyffe. Seyn diese vielleicht alle eure Liebhaber ?

Penel. Sie seyns/

Ulyffe. (Ulyffe und du stirbest nicht !)

Hier kommet Orisbe.

Penel. (Neue Ungemach !)

Ulyffe. (Wieder ein anderer ?)

Penel. Wann alle kommen sollen/ so hast du zu lang zu warten.

Ulyffe. (Seyn deren noch ?)

Penel. Nimb hin : gehe : Ich verlang mit dir zu reden : komme in die Statt ; wann nicht schlechtes Gemüth in dir sich schliesset.

Gibt ihm ein Kleinod.

Ulyffe. Ich werde kommen/ (zu deinem Unglück / O Untreue.)

Lipp. Und mir nichts ?

Penel. Sehin dieses dir/

Lipp. Der Himmel beglücke euch.

Oris. Königin/ bey euch/ wann ihr Acrisien nicht liebet / stehet allein die Vergnügung meiner Seelen.

Ich

Penel. Ich lieb ihn nicht / nein / ich lieb ihn nicht / beruhige deine
Pein.

Lipp. Sagt mir / seyn sie von Gold oder Silber ?

Penel. Sie seyn von Gold /

Lipp. Versichert ?

Penel. Du kannst es sehen.

Lipp. O dieses nicht / glaubet ihr vielleicht / daß ich nicht wisse
wie man mit Sachen umbgehen solte ? geschencktem Roß
schawet man nicht ins Maul.

Oriss. Mit dieser Hoffnung erlindere ich die Quälen meines
peinlichen Herzen.

Penel. Ich lieb ihn nicht / nein / ich lieb ihn nicht / beruhige deine
Pein.

Elffter Eintrit.

Jeario / Telemacho / Penelope / Orissbe.

Tele. **D**ie Lieb vnd der Hoff seyn beede Wüterich deren
die ihnen folgen / wenig Fried / lange Ungemach /
vnd kurze Frewden /

Jear. } Doch in deme unterschieden / daß selbige in Feuer / dieser
Tel. } in Luft vnd Winden bestehet.

Jear. Tochter / es ist nunmehr Zeit vns in die Statt zubegeben.

Penel. Ich folge. Ihr sollet mich bald wieder sehen / O süsse Zu-
flucht meines Frieden / stille Schatten.

Zwölffter Eintrit.

Lippio / vnd ein buckleter Gärtner.

Lipp. **E**st / weil Blisse will / daß ich diesen Herren gemach
gemach von weitem nachfolgen solte / kan ich hier
mein Geld zählen / in dem ich allein bin /
Schüttet sein Geld auff ein Tüchel
zur Erden heraus.

Gart. (Ho ho !)

B b

Wie

Ich

Lipp. Wie reich bin ich / vnd niemand glaubts.

Gart. (O könnte ich — Ach was schöne Müntz!)

Lipp. Bier vnd vier seyn sechs / vnd vier seyn zwanzig.

Gart. (Er ist einfältig: nur gewagt.)

Lipp. Ich bleibe bey diesem Leben / als lang ich leb; ein Bettler
sieht die Welt ohne Vnkosten / bemüht sich nicht / vnd
ist lustig: sich krumb vnd nârrisch stellen / ist die Kunst
mit der man der zeit fortkommt.

Der Gartner kumbt mit
verbundenen Augen /

Wer ist dieser? ein Nârrischer? was will er thun?

Er kniet neder, Gemach / ich will ihm zusehen.

Leget einen Beutel auff die Erd.

Gart. Kommb Astorete schwarz vnd weiß /
Vnd vermehre mir mein Geld /
Das alsgmach gar schlecht ist bestellt /
Kommb Astorete bring mir news.

Hier kumbt einer schwarz vnd
weiß geklaydt / vnd gibt dem
Gartner einen Beutel in die
Hand.

Lipp. Der Schwarz vnd Weiß ist da: er gibt ihm einen
Beutel.

Der Gartner löst die Binden von
den Augen ab / setzt sich auff die
Erd / zâhlt das Geld auß bee-
den Beuteln / vnd findet / daß
in dem andern dopp. lt so viel
seye / welches Lippio siehet.

Lipp. Fürwahr sein Geld hat sich verdoppelt. O was ein schöne
Tugend!

Gart. (Es kumbt ihm schon das Verlangen.)

Lipp. Ach wann ich meines auch also verdoppeln könnte!

Gart. (Er geht alsgmach ins Netz)

Lipp. Gut Freund.

Gart. Was willst du hier? Und was Vermessenheit ist dir
herin zu gehen!

Lipp. Zorne dich nicht. Ich frem mich deines Glücks.

Gart. Was Glücks?

Lipp. Ich weis schon alles. Sag mir zu gefallen / könnte man
ein wenig Geld vermehren?

Gart. Hast du es vielleicht gesehen?

Lipp. Ja.

Gart. Man sieht dir in dem Gesicht an / daß du ein ehrlicher
Kerl bist.

Lipp. Und gewiß ja.

Gart. Kommb her ich will dir helfen: aber red nichts.

Lipp. Das behütten mich die Himmel.

Gart. Leg das Geld auff die Erden her / daß du doppelt ver-
langest.

Lipp. Sieh da.

Legt seine zwey Beutel mit Geld nieder.

Gart. (Wolan / er ist schon drin) Kommb her ich will dich ver-
binden. Aber du wirst es sagen.

Lipp. Nein gewiß ich sag es nit / ich bitte dich verbind mich nur.

Gart. So kommb an. Aber doch du wirst es sagen /

Lipp. Nein glaub / ich sag es nicht.

Gart. Wolan so sey es dann.

Verbindet ihm die Augen.

Knie nieder.

Lipp. Hier knie ich /

Gart. Strecke diese Hand auß / vnd biß der beschwörte Geist
das Geld bringe / sage mir nach / was ich sprich:

Komb Astorete schwarz vnd weiß /

Lipp. Komb Astorete schwarz vnd weiß /

Gart. Vnd vermehre mir mein Geld /

Lipp. Vnd vermehre mir mein Geld /

Gart. Daß allgmach gar schlecht ist bestellt /

Lipp. Daß allgmach gar schlecht ist bestellt:

Komb

Gart. Komb Astorete bring mir news/

Lipp. Komb Astorete bring mir news.

Immittels nimbt der Gärtner die
Beutel vnd geht damit davon.

Schwarz vnd weiß/

Bermehr mein Geld/

Das schlecht ist bstellt.

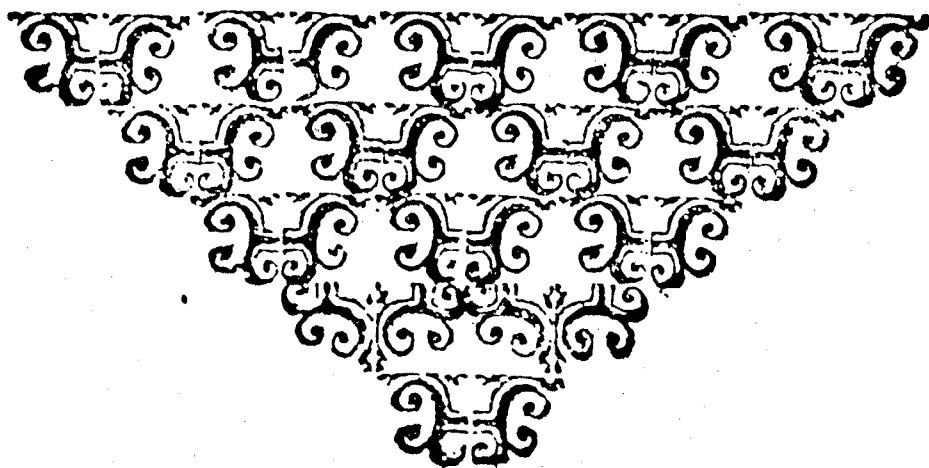
Wendet sich von einer Seiten zur
andern erwartent.

Schwarz vnd weiß — Astorete schwarz vnd weiß/
Greiffet gmach zur Erden.

Schwarz vnd weiß.

Suchet seine Beutel/ löst die Binden
von den Augen auff / findet aber
weder Geld noch den Gärtner.

Ach unglückseliger ! Ach mich betrogenen ! der ver-
fluchte Dugglete hat mir mein Geld gestohlen. Ach ar-
men verlassenen !



Ac

O

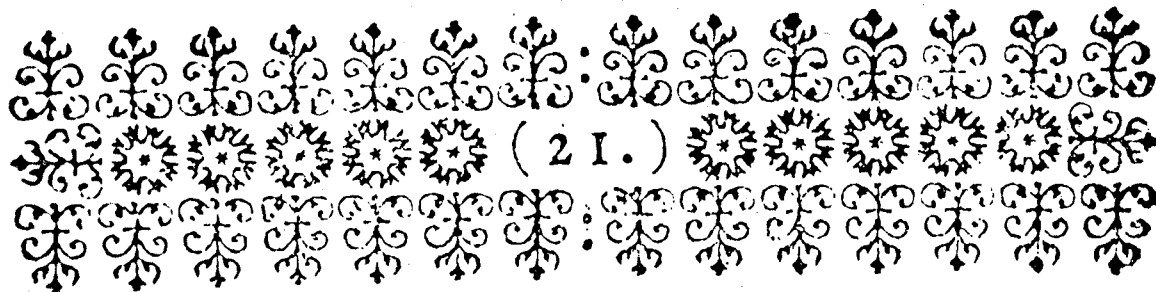
Ac

O

Ac

O

Ander



Anderte Handlung.

Erster Eintritt.

Vorhoff in der Statt.

Acrisio. Orisbe.

Acris. **A**ch vereiniget euch / meine Gedancken /
 Welchem ich glaube / weis ich nicht /
 Dieser macht all Hoffnung wancken /
 Jener mir den Genuß verspricht :
 Ach vereiniget euch / meine Gedancken /
 Welchem ich glaube / weis ich nicht.

Zwar belieben die jene vor allen
 Welche da minder scharffe seyn /
 Gleichwol werd verführt von G'fallen
 Ich mich gwiß nicht betriegen / nein :
 Zwar belieben die jene vor allen
 Welche da minder scharffe seyn.

Oris. Acrisio / vnd wilst du gleichwol mein Mit-Buhler seyn
 ob schon deine Lieb der Orisbe verbunden ?

Acris. OImiro bettest du Penelope an / so ist auch mein Herz
 vmb ihrentwillen von der Lieb verwundet / warumb solle
 dann mein Verlangen / meine Trew dir weichen ?

Oris. Vnd der Orisben / die dein ist / gedenckest du nicht mehr ?

Acris. Zu aller Zeit redest du mir von Orisben : Sie ist ja todt
 von Zähnen grimmen Thiers zerrissen.

Oris. Vnd wann sie noch lebte die Unglückselige ?

Acrif. Der Liebes-Gott hat andere Flamm in mir entzündet.

Oriß. (Ach Unbarmherziger/ Untreuer!) So ist sie todt.

Acrif. Und mein Lieb erloschen/

Oriß. So hast du der Versprechen vergessen? seyn die Eid ver-
schwunden? die Lieb? die Treu? ist alles in Staub/ in
Schatten hingingen.

Acrif. Weil auch sie zu Staub/zu Schatten worden/

Oriß. War deine Flamm so leicht/ daß es ein einiger Athem
hat können auflöschen?

Acrif. Der Athem des Todes hat eusserste Macht.

Oriß. Wann sie aber lebete?

Acrif. So könnte ich sie nicht lieben/ dann der schönen Penelope
Strahlen seyn all zu mächtig.

Oriß. (Ach Grimmer/ Treuloser!) So ist sie todt.

Acrif. Und Penelope ist mein Leben.

Oriß. Penelope liebt dich nicht.

Zeigt ihr das Contraset.

Acrif. Diese Abbildung so du hier siehest/ hat sie mir selbst ge-
schickt.

Oriß. O Himmel! was sehe ich?

Acrif. Mit der Verirrung daß ich in kurzem das Lebende selbst
geniessen solle.

Oriß. (Dieses ist noch übler. O falsche!)

Acrif. O mirs jetzt vergleiche unsre Flug gegen einander/ mei-
ner ist des Dedalus/deiner des Icarus.

Oriß. Wohin wende ich mich O Götter/ wohin wende ich mich
nun/ wann gar das Mitleiden für mich unmitleidend/
die Treu untreue/ die Ehr unehrbar / und die Tugend
falsche ist?

Anderter Eintritt.

Penelope. Orißbe.

Penel. **O** Orißbe was Anligen der Quälen mehr als son-
sten pflegt/bestreitet die häutere Schönheit deiner
Gestalt?

Ach

Oriß. Ach Penelope! — Es ist schon genug.

Penel. Was willst du hiermit sagen Orißbe?

Oriß. Saget/ daß ich sterben soll/ es wird mir villleichter seyn:
Lasset mich nur vergehen in Mitte meiner Schmerzen.

Penel. Ich versteh es nicht

Oriß. Ich habe euch vertraut meinen Stand/ mein Lieb/ euch
umb Mitleiden gebetten. Ich habe euch/ D all zu grosser
Schmerz! für meinen Port erwält / vnd ihr seyd eben
der Felsen.

Penel. Orißbe was willst du hiermit sagen? Ich versteh es noch
nicht.

Oriß. Saget/ daß ich sterben soll/ es wird mir villleichter seyn.

Penel. Nein ich versteh es nicht/

Oriß. Ich weiß die angenehmen Botschafften / die schönen
Geschänck; lauter gewisse Beweis verliebter Flammen/
vnd weiß daß ihr mich jetzt verstehet.

Penel. Schau was du sagest Orißbe

Oriß. Es wäre besser gewesen mir die Brunst des Hergens auff-
richtig zu entdecken/ als zu schmeichlen.

Penel. Von wem redest du?

Oriß. Von Acrisio/ den ihr anbettet. Ihr wolt ja daß ich es
sage.

Penel. Orißbe du irrest/ vnd beleidigest mich damit/

Oriß. Ich hab die Abbildung gesehen so ihr ihm habt geschickt.

Penel. Die Eifersucht hat dich geblendet/

Oriß. Ich hab es gar wol beobachtet/

Penel. Du hast getraunt.

Oriß. Er beträftiget es/

Penel. Er betrieaget dich/

Oriß. Nochmehr / in deme ihr ihm sagen lassen / daß er auch
das lebende bald werde geniessen. Es ist mir alles be-
mußt.

Penel. Diß ist eine vermessene Schmach.

Oriß. Er rühmt sich dessen/

Penel. Er liegt.

Oriß. (Grosse Ehrbarkeit. Aber verstellt.) Gehet ihn hier.
Ihr seyd überzeugt.

Dritter

Dritter Eintrit.

Acrisio. Penelope. Oribbe.

Acris. **S** Meiner Seelen —

Penel. Acrisio wann hab ich dir meine Abbildung gegeben! Was hab ich dir für Botschaften der Lieb jemahlen geschickt!

Heimlich gegen Penelope allein redend.

Acris. Ich will es laugnen / wann ihr nicht wolt / daß es andere sollen wissen.

Penel. Wie? Was wirst du sagen? Rede nur!

Acris. Ich versteh es, Ihr wolt daß ich es widerspreche.

Penel. Gehe hindan: und lasse mich / wann du soviel Keckheit hast / deine Lügen / deine gemahlte Erdichtungen vernehmen.

Acris. (Wie wol verstellt sie sich) Ich hab keine Abbildung / auch keine Botschaften der Lieb von euch empfangen.

Orib. Ich verstehe es. Diß ist ein laugnen so die Wahrheit bekräftiget.

Penel. Acrisio / unterlasse die betriegliche Verstellung der Wort / rede aufrichtig; du bist kein Fürst / wann du die Wahrheit nicht sagest.

Acris. Ihr bezwinget mich gar zu sehr: Ich will es sagen

Penel. Aber wann?

Acris. Ja: Ihr habet mich mit der Abbildung ewrer Schönheit bereichert.

Penel. Wo ist selbe?

Acris. Sehet hier

Zeiget ihr das Contrafet.

Penel. (Himmeln was sehe ich?)

Orib. (Sie bleibt erstummet. Ach mir! O Götter! ist dieses nicht genug zu sterben!)

Gehet darvon.

Penel. O Ehrenlästerer Acrisio. Wer machet dich so erkeckt?

Sehe

Acris. Siehe / Olmro ist hinweg.

Penel. Wer hat dich eingeführt / so ungebürliche Erdichtungen
hervor zu bringen?

Acris. Wei/ verstelltet euch jetzt nicht mehr / ist doch niemand der
uns höret.

Penel. Allzu vnendliche Bosheit!

Acris. Wie / habt ihr euch dessen beredet?

Penel. Darffst du meine von verstorbenen Pinsel geraubte Ge-
staltnuß vor meine Geschändt außgeben?

Acris. Ihr habt mir es geschickt.

Penel. Ihme das Contrafet auß
der Hand reißend.

Laß/ laß. Du hast betriegliche Einbildungen getraunt:
die Traum haben Schatten zwar / aber keine Farben nit.

Acris. Treculose / nimb hin dein Bildnuß. Eines Herzens das
veränderlicher ist / als Luft und See / seyn mir Haß und
Neigung ein Ding: Ich werde wissen meine Flammen
auszulöschen. Und zu Verschimpffung meiner getrag-
nen Lieb / solle von dir nichts übrig seyn als die Ver-
gessenheit.

Penel. Was für Mittel mich zu quälen
Wißt ihr nicht / O Stern / zu finden!
Dunckt euch nichts seyn / mich entbinden
Aller Frewde?

Daß ihr mich auch vorzustellen
Als ein Spiel der eitlen Leide
thut erwählen?

Was für Mittel mich zu quälen
Wißt ihr nicht / O Stern / zu finden!

Vierter Eintrit.

Telemacho. Icario.

Telem. **N**Ein / mein Herze behalt ich bey mir /
Lieb / dir wird nichts davon zu theil /

Es ist mir umb kein Biick nicht feil /
 Ich schäzgs höher / sag ich dir ;
 Mein/ mein Herze behait ich bey mir.

Es ist arger als man es auch glaubt /
 Süsse Lächler die fangens nicht /
 Gold der Haare der Frenheit tritt
 Nicht verknüpffet/ noch auch raubt ;
 Es ist arger als man es auch glaubt.

Jcar. Erwecke doch/ Telemacho / die Weißheit deiner Mutter
 die da schlaffet / damit sie eines deren verlangten Band
 der Ehe eingehet : Ihre vnentschlossene Gleichgültigkeit
 ist keinsen Gewinn/ vnd aller Verachtung. Vnd sie sihet
 nicht vor / daß der Ittachische Scepter in vnfruchtbarer
 Hand/ vnd die Cron auff grawen Haaren stehe.

Tele. Warumb soll ich diß thun ?

Jcar. Sage ihr / daß in allen Sachen das äusseriste verächt-
 lich ist.

Tele. Sie will keusch leben /

Jcar. Aber dabey nicht als Königin /

Tele. Vnd wie/ soll ich die Tugend schmälern ?

Jcar. Gehest du auch mit Traum der Tugend umb ?

Tele. Der muß wol blind seyn/ der die Sonn nicht sihet /

Jcar. Vnd der weit blinder noch / der denen lähren Schatten
 glaubet.

Tele. Der fählet nicht/ der von der Tugend traumt.

Jcar. Der fählet weit vom Ziel der anders als das Reich vor
 Augen hat.

Gehet hinweg.

Tele. O was verkehrte Zeiten ! die kecke Vntrewheit vnter-
 bauet das Mitleiden / bestreitet die Tugend : ein Reich
 zu erhalten hüßft nicht mehr gerecht zu seyn / Trew / vnd
 Güte.

Vlisse.

Tele.

Vlisse.

Tele.

Vlisse.

Tele.

Vlisse.

Tele.

Vlisse.

Tele.

Vlisse.

Tele.

Vlisse.

Tele.

Vlisse.

Tele.

Vlisse.

Tele.

Vlisse.

Tele.

Vlisse.

Tele.

Vlisse.

Lipp

Fünfter Eintrit.

Ulyſſe. Telemacho. Hernach Lippio.

Ulyſſe. Ach/ Ach/ O Götter/ hernach will ich ſterben!
 hernach will ich gar gern die Fluß deß Todes über
 ſchiffen: Ach/ Ach/ O Götter!
 Jedes für ſich allein redend.

Tele. Wer muß dieſer ſeyn?

Ulyſſe. Ein wackerer Jüngling!

Tele. Das G'sicht hat etwas ſchöns in ſich

Ulyſſe. Mich dunckt/ ich ſehe meine Jugend in ſeinen Augen!

Tele. Er erwecket in mir ein gewiſſes unbekantes Mitleiden.

Ulyſſe. Das Gemüth empfindet eine gewiſſe ſüſſe Bewegung.

Tele. O Götter/ wann es Ulyſſe wär!

Ulyſſe. O Himmeln/ wer weiß/ ob es mein Sohn nicht iſt!

Tele. Doch nein/ es iſt ein Bettler. Wer biſt du?

Ulyſſe. Einer der von verhörtem Troja übrig iſt.

Tele. Sag mir/ haſt du nicht etwan Ulyſſe gekent?

Ulyſſe. Was iſt euch hieran gelegen?

Tele. Ich bin ſein Sohn/

Ulyſſe. (Das Herz hat nicht gelogen) Er war mir wol bekannt.

Tele. Lebt er noch?

Ulyſſe. Ich weiß es nicht/

Tele. Erzehle mir als viel dir von ihm iſt bewußt/

Ulyſſe. Die Verhängnuß der Stern hat ihn all zu unbarmherzig
 getroffen/

Tele. (Mein ganzes Gemüth beweget ſich)

Ulyſſe. Alle Himmeln verfolgen ihn (Ich thue mehr als viel/
 wann ich mich verbergen kan)Tele. Höre/ komme an meinen Hoff/ ich verlange alles nach
 länge zuvernehmen (das Herz iſt mir ganz bewegt)

Ulyſſe. (Mit Müh enthalt ich mich der Threnen)

Lipp. Komb Aſtorete ſchwarz vnd weiß — Ach doch/ hier iſt
 mein Herr/

Ulyffe. (Dieser kombt ganz betrübt; er hat gewiß die Fußstapffen
derein/ so ich ihm befohlen/ verlohren.) Lippio —

Lipp. Herz (Ach wann er wuste/ daß mein Geld hinweg ist)

Ulyffe. Du bist beängstiget: Ist's nicht wahr/ du hast's verlohren?

Lipp. Es ist nur gar zu wahr /

Ulyffe. Kein grösserer Einfalt ist nicht zu finden.

Lipp. Dest übler für mich /

Ulyffe. Seyn sie alle fort?

Lipp. Alle.

Ulyffe. Ist keiner blieben?

Lipp. Nein/ Herz/ nicht ein einiger /

Ulyffe. Such / such /

Lipp. Aber wo?

Ulyffe. Erforsche wo der Königin Zimmer seyn / dort wirst du sie
finden /

Lipp. Gewiß? Wer hat euch's gesagt?

Ulyffe. Diß seye genug; gehe nur behutsam/

Lipp. Das will ich /

Ulyffe. Hernach berichte mich alles; Nimb aber in acht/ daß du
nicht wieder in andere Nartheit dich einlässest /

Lipp. Nein gewiß/ ich laß mir die Augen nimmer verbinden.

Ulyffe. Der mehrer Schmerz als du gelitten hab / mein Hertz/
kan keiner seyn / wann gar von denen Stammen der Ver-
liebungen alle Augenblut neue Marterzweig entpries-
sen/ wann gar von denen Aesten der Hoffnung statts neue
Dorn blühen. Nein/ nein/ der mehrer Schmerz als du
gelitten hab/ mein Hertz/ kan keiner seyn.

Sechster Eintritt.

Zimmer.

Penelope. Oribbe.

Penel. **O**ribbe als dann glaube/ daß mein Hertz ein Raub
der liebe sey/ wann du siehest auß dem Eiß Stam-
men

men auffgehen / die Schiff durch die Luft fliehen / die
See in Blut hinbrünnen / die Schatten heller als den
Glanz scheinen ; aus dann Drißbe glaube es.

Oriß. Du hast ihm die Abbildung hinweg genommen ?

Penel. Ja.

Oriß. Ach wann es kan seyn / so reiche mirs : Als viel er mich
damit betrübet hat / also viel will ich ihn mit Höllen-
peinlicher Eifersucht quälen.

Penel. Hier nimb es hin : wer Betrug mit Betrug rechen kan /
verdienet lob.

Siebender Eintritt.

Blisse. Penelope. Drißbe. Hernach
Lippio.

Blisse. **S**iehe sie hier / mit ihrem Verliebten. Jedes vor
Oriß. **D**u tröstest mich mit newem Leben / sich allein
Blisse. Du quälest mich mit gewissem Todt. redend.

Oriß. Du entziehst mich allen Schmerzen /

Blisse. Du beraubest mich aller Hoffnung /

Penel. Der Himmel beglücke deine Freuden /

Blisse. Die Hölle erzittere zu deinem Schaden /

Penel. Süße Lieb fliege vmb dich /

Blisse. Mein Herz vergesse dein :

Oriß. Du tröstest mich mit newem Leben /

Blisse. Du quälest mich mit gewissem Todt.

Orißbe geht hinweg / vnd Blisse
machet sich hinfür.

Blisse. Ich b'n hier / Königin (Götter ich fürcht / daß ich nicht
schweige.)

Penel. Sag mir / als viel du von Blisse weißt.

Blisse. Aber werden die Liebhaber zur Verhinderung nicht wider
kommen ?

Penel. Was liget dir hieran ?

Blisse. (O Unverschambte) Saget / ist diß auch recht / zu enire
Zeit

Zeit Blisse in dem Sinn / vnd die Liebhaber dabey zu haben?

Penel. Du bist vermessen.

Blisse. Ist es wahr?

Penel. Erzehle mir von Blisse; vnd von meinen Neigungen habe kein Sorg.

Blisse. (Was Gedult O Himmeln!)

Lippio suchet in allen Ecken des Zimmers / machet sich hernach zu Blisse.

Lipp. Ein paar Wort / daran gelegen: mit Erlaubnuß. Ich hab überall gesucht / aber nichts gefunden.

Blisse. Ich habs gefunden.

Lipp. O Frewer / Frewd / Frewd!

Penel. Sage mir weiter von Blisse /

Lipp. Ach Herz gebet mirs /

Penel. Was saumest du?

Blisse. Ich bin voll Zorn /

Penel. Warumb?

Blisse. Ob deinen Lieben.

Penel. Vermessener / wisse / ich werde machen / daß du lehrnest auff das nicht zu gedencen was dich nicht angehet.

Lipp. Ach Herz meine Beutlen /

Blisse. Weil ich lasse euch allein / weil euch die Wahrheit so grosses Mißfallen bringt (Grimme / Vntrewe) Blisses ist todt. Gehet hinweg.

Achter Eintrit.

Lippio vnd Penelope / welche bey Verne-
mung des Blisse Tod in ein Sessel
hinumb sinckt.

Lipp. **W**as sehe ich. Königin! Ach! wolt ihr sterben!
thut doch kein so schändliche That. Wann ihr
sitzend

figend sterbet / so macht ihr alle Welt-Weisen zu Schanden / welche sagen / der Tod sey der letzte Schritt den man thut.

Als sie wiederumb zu sich selbst Kommet.

Penel.

Blisse! Ach!

Blisse Todt?

Vnd ich stirb nicht hinnach?

Nein/ ich verdien die Lebens-Geister nicht/

Wann ich sie nicht der Treu zu Pflicht

Zug.eich auffgib vor Schmerzens Noth.

Blisse! Ach!

Blisse Todt?

Vnd ich stirb nicht hinnach?

Lipp. (Das Schweigen ist all zu schwere Sachen.) Wolt ihr daß ich euch's sage? Blisse lebt/vnd ist der Bettler selbst/ der jetzt mit euch geredt.

Penel. O Götter! was sagst du mir? Vnd er gibt sich nicht zu kennen? Er spottet mein hiermit?

Lipp. Er will heimlich ewere Treu also beobachten. Sent nur wol auff: vnd jetzt da ihr es wisset/ nehmt in Acht diß was ihr thut.

Penel. Ich empfinde es billich: Mit schlechten Gemüthern die leichtlich fallen/ gebraucht man dergleichen List. Höre/ beobachte / vnd sage nicht daß du mir dieses hast entdeckt.

Lipp. Ach der Himmel bewahre mich hiervor.

Sie gibt ihm einen andern Beutel mit Geld.

Penel. Nimb hin diese Verehrung/

Lipp. (Diß ist fürwahr das rechte.)

Penel. Aber schweig/ wann dir das Leben lieb ist. Blisse/Blisse/ du wirst die Straff bezahlen. Gar zu helles Liecht verblendet vielmahien die Augen: wer andere betriegen will/ betriegt sich öfter selbst.

Gehet davon.

Lipp. Wann man das Schweigen also bezahlt / so ist es besser

als das Reden / es braucht keinen Vncosten zulehnen
vnd keine Müß zuüben: O was ein schöne Kunst/ vnd so
wenig können es.

Neunter Eintrit.

Acrisio. Orißbe.

Acris.

A Ein / von dir/
Blinde Lieb/
Ich mein Hertz
Nicht nehmen kan/
Von dem Soren nimb ichs an.
Die dus gleich
Auff ein Blick gefangen geben/
Also weich
Zu jedem Schmerg/
Wüßt ich nichts mit anzuhoben:
Nein kein Schertz
Es betrüb
Jemahlen hier:
Drumb von dir/
Wunde Lieb/
Ich mein Hertz
Nicht nehmen kan /
Von dem Soren nimb ichs an.

Oriß. Wider wen also ergrimmet?

Acris. Was wüßt du hiervon wissen?

Oriß. Ich erfreute mich/ wann deine Lieb der Penelope wider
entzogen/ sich zu Orißben wendete.

Acris. Hast du nichts anders zu sagen?

Oriß. Nein; wann ich dir nicht ein Geschändt von Penelope
vertrawe.

Acris. Was Geschändt?

Oriß. Diese ihr Abbildung

Sie zeigt ihm das Contrafet so ihr
Pene

Penelope gegeben/ vnd erkennt es
also bald vor dieses so sie ihm
genommen.

Acris. (Auch dieses noch zu meiner mehrern Pein?) Es ist
von einem Vnthier/ ich sehe es / O grimmige Penelope!

Oriß. (Er stirbt vor Eifersucht.)

Acris. Dieses war das übrige meiner Betrachtungen.

Oriß. (Nasse nur Vndanckbarer.)

Acris. Ich hasse sie

Oriß. Vnd ich bette sie an. Dieses ist die Gottheit/die in mei-
nem Herzen eingetrückt lebet. (Geniesse nur diß Giff.)

Acris. Ja ja Vvorsichtiger/Vntweiser/führe nur deine Segel
an/gegen dem Felsen den ich fliehe.

Oriß. (Ergrimme immer hin/Vntrewer!). Jetzt halte unsere
Flug gegen einander / der meine ist deß Dedalus / deß
Icarus der deine.

Gebet davon.

Acris. Vnd soll ich diß ertragen? Nein/ es geschehe nicht. Ler-
net mich die Nach / O Furien/ gebet mir / als viel ihr
habt/Fackel in Händen/ vnd Schlangen in dem Haar.

Sehender Eintritt.

Eliso. Ismero. Acrisio.

Eliso. **D**u bist selbst Ursach deines Unglücks / O unbes-
onnenes Herz/ ich hab dir vor gesagt; jetzt laß
es sich nicht mehr berewen.

Acris. Wir sitzen müßig/ O Freund/ vnd sehen das Olmiro der
Penelope (Himmeln die Gedechtnuß allein ergiffet mich)
Liebster seye. Vnd ich verschmächet?

Ism. Ich verschimpfft?

Acris. Ihme Geschänd/ Abbildung/ Liebtsungen? vnd alle an-
dere verachtet?

Eliso. So hilfft mein Trewe nicht?

Ism. So vermag meine Beständigkeit nichts?

Acrif. So soll ein Weiblichs Gesicht / wo nicht einmahl was
Männliches hervor blühet / die lange Jahr vnserer Dienst-
barkeit vndertrucken ?

Eliso. O Unrecht !

Ihm. O Verachtung !

Acrif. Ihr thuet was euch ewer Geist vorstellt. Ich will nicht
zugeben / daß man meiner Tapfferkeit vorwerffen könne /
ich hätte das Herz allein zu Lieb vnd nicht zu Zorn.

Ihm. Besser gestorben als ohne End gelitten !

Eliso. Das Herze wissen
Herauß gerissen
Vnd leben noch /
Weiß ich nicht / ob es kan seyn :
Es ist wol
Ein grosse Pein /
Die Lieb wirds sagen
Ob mans ertragen
Auch können soll.

Letzter Eintritt.

Penelope. Drißbe. Hernach Blisse.

Penel. **B**lisse je mehr du wachest / je mehr werd ich dich
traumen machen ; wann du meine Trew noch nicht
erkenntest / so werde ich gwiß mit eben deiner Wahl dich
wissen zu betriegen.

Oriß. Königin.

Penel. Drißbe / ich habe dich erküßt mit mir das Gewicht einer
ersünnten Verstellung zutragen.

Oriß. Befehlet nur : wer willig gehorchet / deme ist aller Last
ring.

Penel. Weil männiglich dich einen Fürsten / vnd in mich verliebt
glaubet / so werde ich zu gwissem Vorhaben / daß du mit
nechsten solst erfahren / mich mit dir stellen als ob wir mit
Baud der Ehe verbunden seyen. Bist du dessen zu Frieden ?

Wo

Oriß. Wo ich euch zu Hülff oder Gefallen kan seyn / ergib ich mich auff jedes wincken der Augen.

Penel. Also nimb hinfür an den Namen meines Gemahels /

Beed. Ja ja ich bin dein Smahl / vnd du $\left. \begin{array}{l} \text{die} \\ \text{der} \end{array} \right\}$ meine.

Ich weiß daß ihr O Götter dessen lachtet.

Oriß. (Wermir wird Acriso alle Hoffnung zu genießten ver-
lehren.)

Penel. (Weil es Vlisses so verlangt so solle seyn was er sucht.)
Hier eben kombt mein Vatter an.

Icar. Der letzte Niedergang meiner Tag ist nunmehr nicht
weit / vnd ich fürchte / O Tochter / daß dich ohne Gemahel
zu wissen / meine Ruhe in denen Eliser Feldern verwirren
werde.

Penel. Herr den Gehorsam dem so grossen Verlangen meiner
Vermählung / die ihr so eiffrig begehret / will ich länger
nicht verschieben.

Sie nimbt Orißben bey der Hand /
worzu Vlisses anlanget.

Vlisse. (Was sehe ich?)

Penel. (Er kommet eben recht) Ich habe Olmire zu meinem
Gemahl erküßt.

Icar. Ich erfreue mich dessen

Vlisse. (Ach Treubruchige!)

Icar. Ich umbarme dich als einen Sohn /

Oriß. Ich neige mich vor meinem Vatter.

Vlisse. Büßten dieses Vnrecht?

Penel. Was Vlisse? Lasset vns gehen. Vlisse ist tod.

Gehen alle drey davon.

Vlisse. Ach mir / wann ich auch jegund nicht sterbe / so werden die
Götter doch die alten Gestalt - Veränderungen mit mir
ernewren. Ach ja / sie haben mein Hertz schon in Eisen
verwandlet. Ich will dieser Vermessenen folgen / sie ent-
äden! Aber nein / alles diß zuvernichten / wird gnug
seyn / wann ich mich entdecke. Von deme was ich mich /
blinde in meinem Zorn verstelltet hab / entstehet all dieses
Ubel /

Wbel / so ich jekund trage. Blisse ist nicht betrogen / Blisse ist tod.

Zwölffter Eintrit.

Lippio vnd 2. Hoff-Narren.

Lipp. Seit der Blisse meinen Beutel gefunden / sihe ich ihn nimmer: Sie werden villeicht die Krafft haben vn sichtbar zu machen. Entzwischen raste ich hier / vnd will mir ein Frewd anthun / diese anzusehen;

Er setzt sich nieder / vnd schawt das Geld / so ihm Penelope geben / stes her hernach gähling wieder auff.

Mein Lippio / nimb dich wol in acht / wann der Schwarz vnd Weiß wieder kommen thäte / das wär ein anders als rasten. Sihe da zween Narren fürwahr.

Die zween Narren Kommen an / einer mit einem Blasbalg / der ander mit einer Windrollen.

1. Na. Ich bin Colus / der Gott ader Wind / wer deren will / der komb zu mir.

Bläst in den Luft / der ander hält die Windrollen dargegen.

2. Na. Blase trewlich meinen Seglen / angenemer Wind / vnd führ mein Schiff in Port /

Lipp. Angenemer Beutel / du geh sicher in den Port.

Lippio steckt sein Geld ein. Die Narren thun als ob sie die Segel zusammen bänden / vnd auß einem Schiff außstiegen.

1. Na. laß ab die Segel / wir seyn am Gestatt /

Lipp. O gut!

2. Na. Wol / so steigen wir hier auß.

Sie nehmen den Lippio in die mitten / einer gibt ihm zum Gruß einen Sträich mit dem Stecken.

Ein

1. Na. Ei
Lipp. Ni
2. Na. Bl

1. Na. Ri

Lipp. C

1. Na. Ri

zei

Lipp. W

1. Na. Ze

ein

de

Lipp. D

2. Na. R

Lipp. J

2. Na. H

Lipp. N

2. Na. S

Lipp. E

2. Na. D

all

Lipp. J

ga

1. Na. S

Lipp. N

1. Na. W

Lipp. H

1. Na. Se

Lipp. W

1. Na. W

1. Na. Ein guten Tag mein Herr /

Lipp. Nicht gar zu gut fürwahr /

2. Na. Glück zu.

Gibt ihm auch ein Sträich.

1. Na. Kommb dar / vnd hör was ich sag /

Zieht ihn zu sich.

Lipp. (Ich wolt wol lieber davon.)

1. Na. Kanst du errathen / warumb an dem sehen die Augen allzeit miteinander gehen ?

Lipp. Was weiß ich ?

1. Na. Ich will dirs sagen : dich zu lernen / daß ein Narheit seye / einem jeden gleich glauben / weil sie selbst eines dem andern nicht trawen /

Vnd gibt dem Lippio einen Sträich
welcher darmit weg will gehen.

Lipp. Dieses gfallt mir (aber gwiß nicht gar auff's best.)

Der andere Narz halt ihn vnd
zieht ihn auch zu sich.

2. Na. Kommb daher zu mir.

Lipp. Ich bin mein Tag in keiner größern Verwirrung gewest.

2. Na. Hab ich dirs nicht gesagt ?

Lipp. Nein.

2. Na. So kommb / ich will dirs sagen /

Lipp. Sag nur.

2. Na. Die Weiber gleichen just dem Glas / dann sie seyn beede
allzeit in Gefahr.

Gibt ihm einen Sträich.

Lipp. Ich bin wol auch in Gefahr ; wann sie mich lasseten / ich
gab ihnen theils von meinem Geld.

1. Na. Sihst du sie ?

Lipp. Nein ?

1. Na. Was sagst du ? die armen Straussen

Lipp. Ha ha ha / ich muß lachen

1. Na. Es achtet sie kein Mensch mehr

Lipp. Warumb ?

1. Na. Weist dus nicht ? weil viel deren seyn / die mehr Verstand

stand haben als sie / lassen das Eisen vnd schnappen nach dem Gold.

Gibt ihm einen Sträich.

Lipp. (Sie machens alleweil besser. Wol ein schöne Beredsamkeit.)

Er zieht den Beutel herauff vnd gibt ihnen Geld.

Kommt her : nehmet da / da ; aber geht damit hinweg.

1. Na. Es ist gar wenig.

2. Na. Mir auch was

Lipp. Was Gedult / O Götter ! Nimb hin ; nimb hin du auch. Gehn davon.

Weilen sie nur einmahl fort seyn

Einer kommet eilfertig zurück.

1. Na. Ha ha / ich kenn dich. Ja ja. Du bist Niso mit dem Purpurfarben Haar : wart ich will dir abschneiden.

Er will ihm mit einer Scheer die Haar abschneiden.

Lipp. Ich bin wol greulich eingessest.

Gibt ihm wieder Geld.

Nimb hin vnd laß mich nur mit Frieden.

2. Na. Du / ich will auch noch mehr /

Lipp. Da / da hast du auch

Suchet den Beutel vnd find nichts mehr.

Da hast du auch : hast du auch — (Ach was hab ich gethan !) ich hab nichts mehr : sehet ihr Herren. O Schmerz ! da kan man wol sagen / Troja ist gewest.

Wirft den Beutel zur Erden / lauffet davon / die Naren hinach / er aber entflieht ihnen.

Also gehts allezeit / es sene Schimpff oder Ernst / übel gewonnen / übel zerrunnen.

Penel.

Blisse
Penel
Blisse

Penel
Blisse

Penel

Blisse
Penel
Blisse
Pene
Blisse

Pene
Blisse

Dritte Handlung.

Erster Eintritt.

Penelope. Blisse.

Penel. **N**icht alle Betrug seyn bößhaft / dieses bezeugt mein Gemüt ; seine Schatten können auch unschuldig seyn / vnd seine Klattung der Tugend wol anstehen. Siehe hier Blissen. Zur Nach mein Herz !

Blisse. Penelope /

Penel. Bist du hier ? Was verlangest du ?

Blisse. Lieb. War dann mein Bildnuß so schlechtlich in deinem Gemüth eingetruckt / daß du mich nicht mehr kennest ?

Penel. Was traumet dir ?

Blisse. Ergibest du dich anderer Liebe / anderer Vermählung / da ich noch lebe ? Ich bin Blisse.

Penel. Was Narheiten / was erdichtest du ?

Stellet sich als ob sie wolt davon gehen / er aber haltet sie.

Blisse. Empfangest du auff diese Weiß deinen Gemahl ? —

Penel. Er ist tod.

Blisse. Deme ist nicht also : Ich bin es / sag ich dir.

Penel. Mein Gemahl ist ein König vnd kein Bettler /

Blisse. Ich hab diesen Betrug allein erfunden / damit ich bessern Weg habe zuerfahren / ob ich nicht beuntretet seye.

Penel. Blisse würde nicht mit Betrug kommen

Blisse. Es seyn doch / ob wol bedeckt mit den Jahren / all Anzeigen der Gestalt noch übrig : wann du auch diese Augen / diese Stimm nicht mehr kennest / wann du diesen meinen

Worten

Worten nicht trawest / so erkenne die vorhin so beliebte
Küsse :

Er will sie küssen / sie aber stößt
ihn hindan.

Penel. Weiche von dar / ich bin deß Olmiro Gemahlin.

Ulysse. Du bist gar zu eigenständig in dem gefasteten Betrug /

Penel. (Ertrage nur : die Schuld ist dein)

Ulysse. Und mein Gedult wird gar zuviel mißbraucher. Ich bin
Ulysse.

Penel. Du bist von Sinnen /

Sie will wieder davon gehen.

Ulysse. Halt / wo wilt du hin ?

Penel. Zu Olmiro und dessen süßen Umarmungen /

Ulysse. Untreue / du sollest eh hier sterben.

Er will sie verwunden / Orisbe kommt
gähling dazu / reißt ihm unversehen
die Waffen auß.

Anderter Eintritt.

Orisbe. Penelope. Ulysse.

Orisb. **W**as beginnest du / Lasterhaffter ?

Ulysse. **D**u entwaffnest eben zu rechter Zeit meinen Arm /
daß ich deinen grimmigen Uebermuth nicht bestraf-
fen kan / der du die Ehr schändest mit eines andern Ge-
mahlin.

Orisb. Wer ist dieser ?

Ulysse. Ich bin Ulysse.

Penel. (Rufe nur Untreusamer) Laß ihn nur sagen / Olmiro.
Er ist ohne Verstand.

Ulysse. Ach Penelope / du kennest mich nicht / Nein ? so ist das
auffrechte Herz / das mir die Treu versprochen / nicht
mehr bey dir ! so ist meine Gedächtnuß deiner Seelen
entflogen !

Penel. (Mit was Belieben höre ich ihn an)

Diese

Oriß. Diese duncken mich nicht Reden eines Narren /

Penel. Der Himmel wolte geben / daß Blisse hier wäre / zusehen
was ich umb seiner Liebe willen thue.

Blisse. Unbarmherzige / was thust du dann ?

Penel. Ich nimme diesen zu meinem Gemahl /

Blisse. Trewlose / ist diß die grosse Lieb ?

Penel. Sie kan nicht grösser seyn /

Blisse. Vnd duncket dich / daß diß auch einen Schein nur habe
einer Trew ?

Penel. Dieses ist mein Beständigkeit.

Blisse. Lasterhafte Beständigkeit / eines Camaleonthen / der alle
Augenblick die Farben ändert !

Penel. Vnd warumb glaubest du / daß mein Herz die Vermäh-
lung des Olmiro erkieset habe ?

Blisse. Weil du vntrew bist :

Penel. Weil ich Blisse anbette /

Blisse. (Höret sie meiner noch spotten) Du bettest ihn an ? vnd
deine Lieb aignest du einem andern zu.

Penel. Was ist hieran gelegen ?

Blisse. Vnd die Küß ?

Penel. Das ist wenig /

Blisse. Die Unbarmungen ?

Penel. Diß ist nichts !

Blisse. (Ach Lasterhafte !) die Benschläff ?

Penel. Ach ja / ich werde etwan so leichtsinnig seyn / daß mir
hart falle Blisse zu lieben / vnd anderem in Armē zu ligen.

Blisse. (Vnd ertragt ihr diß / O Himmel !)

Penel. (Ich hab ja groß gefallen hierob)

Blisse. Die Götter haben mir die Hand entwaffnet / allein weil
du nicht würdig bist von meinen Waffen zu sterben ; die
Furien werden Gift raichen zu dein vnd deines Gespon-
ses Tod / ewre Seelen werden der Höllen selbst abschew-
lich seyn.

Penel. Laß ihn nur sagen / Olmiro / er ist ohne Verstand.

Gehen beed. davon.

Blisse. Diese Quälen zu enden / wer wolte nicht / O Götter / wer
wolte

wolte vor Schmerz nicht sterben? vnd ich Mühseltiger bin
gleichwol derjenige / der in so grimmigen Unglück das Le-
ben behaltet / vnd den Tod verachtet / denn allein das
Verlangen der Nach diß alles begehren machet.

Dritter Eintrit.

Telemacho. Blisse.

Tele. **S**ch finde dich / O mein Herz / gar zu vergnügt / --

Blisse. **S** (Wie übermächtig ist mein Schmerz!)

Tele. Du hast ein Ungemach zubeforgen; ungewöhnliche
Freyd ist gewisse Vorsagung einer Pein. Hier ist der
Bettler.)

Blisse. (Hier ist mein Sohn / O Götter / was soll ich thun?)

Tele. (O Himmel / was werde ich jetzt hören) Freund sage mir
völlig alles was dir von Blisse kundbar ist.

Blisse. Was kan ich sagen / wann er den Thron mit Gewalt ent-
zogen / sich der Unterthanen nicht vergewist / von der Ge-
mahlin beuntretet / vnd seinen Sohn hierzu müßig
schweigend vnd ertragend sihet?

Tele. Was reden ist dieses?

Blisse. Ich bin Blisse. Nomb mein Sohn in meine Arm!

Tele. Blisse / mein Vatter?

Blisse. Ja; ich hab allein die Verkländung deß Bettlers vorge-
fehrt / vmb zu beobachten (ach aber das Herz schliesset
sich / die Wort erstummen / vnd allein meine Augen reden
ihr Unglück mit dem Widerhall der Trähnen.

Tele. O Vatter ich vnbarme Euch

Blisse. O Sohn ich trucke dich ans Herz

Beed. Vnd stirbe vor Vergnügung /

Blisse. Aber mein Sohn / was beginnen wir?

Tele. Offenbaret / widersetzet euch der bevorstehenden Vermäh-
lung eurer Penelope.

Blisse. Ach sage nicht meiner / wo nicht meiner Feindin /

Tele. Sie ist euch trew?

Trew?

Bliss
Tele
Bliss

Bliss

Acc
Jsn
Eli
Vli

Acc
Jsn
Eli

Vli

Acc
Vli

Eli

Vli

Ulyss. Trew? Ich hab zuviel gehört/ ich weiß zuviel.

Tele. Die ersten Bewegungen seyn gemainiglich blind/

Ulyss. Nein nein/ hier will Rache vnd sonst nichts anders seyn.

Vierter Eintrit.

Ulyss. Ismero. Eliso. Acrisio.
Telemacho.

Ulyss. **U**nd siehe hier die Liebhaber / denen allen Olmiro vorgezogen ist. Der arglistige Zorn eröffnet mir einen Gedanken; Ach könnte ich wenigsten auß deren Gift ein Hail-Arzney für mich heraus ziehen)

Acris. Mein Lieb veracht?

Ism. Mein Trew so schlecht gehalten?

Eliso. Vnd ist diß/ O blinder Gott/ der Lohn meiner Trähnen?

Ulyss. Vnd was hab ich zu sagen? wann alles Ubel auß mich zusammen fallet.

Acris. So ist mein Verlangen verzweiffelt?

Ism. So ist kein Weg mehr meines Genuß?

Eliso. So seyn die Flüsse meiner Trähnen vmbsonst auß meinen Augen geloffen?

Ulyss. (Nur gewagt!) Ihr Verachte/ Belaidigte/ warumb rechet ihr euch nicht mit Waffen? Erwecket die Völcker / vmbgebet die Königliche Wohnung / entreisset ihr den Thron / vnd zugleich den vnwürdigen Gemahl auß den Armen. (Telemacho befördere diesen Anschlag.)

Acris. Vnd wer bist du/ daß du solche Vnthaten rathest?

Ulyss. Ich bin ein Freund der Gerechtigkeit / dem schwer fallet den Verdienst nachgesetzter zusehen / (Sie werden sich entschliessen.)

Eliso. Das Vorhaben würde hart seyn / dann die Völcker dem Ulyss / ob er schon weit abwesend / die Raigung vnd Trew erhalten.

Ulyss. Lasset es vns also anstellen: Alle sagen / daß ich dem Ulyss gleiche / gebet ihr vor / daß ich es seye / die Vnter-

thanen werden mir folgen / vnd ich mit euch halten / wir
den Fuß auff den Thron setzen / vnd Oluiro verjagen.
Penelope vnd das Reich wird der Verdienst vnd die Ge-
rechtigkeit geben / deme wem es billich ist. (Ach helffet ihr
Götter meinen Anschlägen.)

Eliso. Dieses seyn Traum eines Schlassenden. Der Himmel
erwecket vnd blihet so daß der Arme / der von Reich ge-
traumt / hernach erwachent die Ketten darvor traget.

Isin. Ey lasset vns 's wagen / das Glück ist ein Freundin der
Recken.

Tele. Ich / deme diese Hochzeit gehasst / vnd an dem Reich
nichts gelegen / als welches nicht erblich auff mich fallet /
halte mit euch. Mir ist ein Weg bewust vnter der Erden /
worein man dort zwischen denen Gräbern / so dann her-
auß nechst der Burg gelanget : Hier kömet mit mir ; die
Fackel dieser vnbillichen Ehe solle durch vns außgelöschet
werden / (Ich glaub Blisse / daß es euch also beliebe.)

Blisse. Ja ja / lasset vns gehen !

Acris. In kurzen komme auch ich.

Isine. Reif daran !

Eliso. Gut Herz !

Acris. Hoffnung !

Blisse. Nach !

Tele. Man verschiebe nichts /

Alle 3. Lasset vns gehen / ja / ja /

Blisse. (Nun hab ich sie beyssammen)

Tele. Verliebte vnd Hoffärtige die seyn leicht außser Sinnen :
Es ist wahr / Lieb vnd Zorn seyn blind.

Fünfter Eintrit.

Orisbe. Hernach Acrisio.

Orisbe. **W**as doch / was hast du mir entdeckt / O allzustren-
ge Rächerin der Eyfferucht deines Gemahls ?
Die zieb verberget ihn vnter den Bettlern / vnd du er-
denckest

Acr
Or
Acr
Or
Acr

Or
Acr
Or
Acr
Or
Acr

Or
Acr

Or
Acr

Or
Acr
Or
Acr

Or

denckest verstellte Vermählung / lügende Untrewen / ja
 mackeln in der Sonnen allein umb ihn zu martern. Du
 bist gar zu arglistig ihm in Schmerzen zu versencken.
 Ach könnte ich meinen Barmherzigen auff solche weiß
 quälen! Zähler vnd Klagen vergieße ich umbsonst / vnd
 der Vnmenschliche ergrimmet sich wider mein Herz / das
 ihm so trewe ist.

Acris. Ich komme zurück. Siehe ihn eben da!

Oriß. Acrisio.

Acris. Allzubeglückter Olmiro.

Oriß. Viel minder als es scheint.

Acris. (Das Herz sagt ihm es vor) Du bist doch der beglückte
 Gespons / der alle Freuden empfänget.

Oriß. Die Zeit wird es zaigen /

Acris. (Vnd vielleicht bald)

Oriß. Aber was thust du?

Acris. Ich will meine Hoffnung durch andern Weg außführen /

Oriß. Ich wünsch daß sie voll heller Strahlen seye.

Acris. Sie werden wol sehr dunckel seyn (Wann du es recht ver-
 stundest!)

Oriß. Zu Orißbe soltest du deine Lieb naigen.

Acris. Trefflicher Rathgeber / der du selbste nicht thust / was du
 lehrest: in Armē der Lebenden rathet die Lieb den Todten.

Oriß. Sie ist umb deinet will gestorben.

Acris. Du läst dir es nur also traumen.

Oriß. Ihr Schatten wird dich jederzeit feindlich verfolgen /

Acris. Aber umbsonst /

Oriß. (O allzugrimmer Betrieger)

Acris. Geh hin; vnd rede mir von dieser Orißbe / deren du dich
 einen Bruder nennest / niemand mehr.

Oriß. Sie selbst / O Barmherziger / wird dir in das Herze
 reden mit Stimme der Höllen / mit Heulen der Furien:
 Vndanckbarer! (Jetzt gehe ich / meinen Vorschlag zu
 vollziehen.)

Sechster Eintrit.

Acrisio. Hernach ein Bedienter.

Acris. **D**u lasse die Todten schatten / vnd dencke auff dich selbst ; gehe nur / geh / dein aignes Liecht soll bald verlöschen : vnd wer weiß / ob der Gnuß nicht mich wird treffen. Aber was saumest du Acrisio / befördere das Vorhaben / verainige dich mit denen andern.

Hier kombt einer in frembder Klaydung / so ihme einen Brieff raicht.

Bedi. Nimb hin / lese / vnd vollziehe es.

Immittels als Acrisio den Brieff öffnet / gehet dieser wieder davon.

Acris. Wer schicket dich ? wo bist du ? Ist er verschwunden ? Was sehe ich ? seyn dieses nicht die Buchstaben der Drifbe ?

Acrisio / zur Stund da der Tag vntergehet / komme mit deinen Wassen hin zu den Gräbern / ich erwarte dein / vnd will zaigen / daß du ein trewloser Betrieger bist.

Drifbe.

Wie ! schreiben die Todten ? hat man auch dorten Papir / Dinten ? haben sie auch Sinnen zur Nach ? Ich werde kommen / ich werde kommen. Glaubest du / daß ich mir fürchte ? die blossen Seelen haben keinen Gewalt über die Lebenden / auch keine mehrere Macht als man sich selbst vorbildet : die Geist - Erscheinungen vnd vorgebildte Gestaltē seyn gleiche Träum dessen der sich fürchtet / vñ der schlaffet.

Siebender Eintrit.

Orth der Gräber.

Telemacho. Blisse Königlich geklandet.

Isnero. Eliso. Lippio.

Tele.

Wann das vergnügende Glück nicht allezeit gleich sich zaiget / geschicht es / weil das Geschick also will /

will; steigt doch der grösste Planet in einem Tag auff/ vnd
fallet wieder zuruck. Was man am höchsten schätzt/ flieht
desto eilender/ wie die Blumen/ die obwol schön auffge-
hen/ doch bald wieder zur Erden fallen.

Ism. Wir sagen eben / daß dich in dieser reichen Klandung/ so
du von uns empfangen/ ein jeder für Blisse halte.

Blisse. (Wolan es gehet alles gut) Habt ihr ihnen auch das
Schweigen auffgelegt?

Eliso. Ja. Sie haben die Waffen in berätschafft / theils wer-
den vns folgen / die andern das Gesatz vnsers Willen er-
warten.

Tele. Hier ist der Weg vnter die Erden / von dem ich euch
gemeltdt.

Eliso. Was würdet aber seyn / wann unsere Vorschlag geoffen-
baret werden?

Blisse. Auff dieses wollen wir hernach gedencen (Was schöner
Betrug!)

Ism. Lasset vns die Gelegenheit besehen/

Tele. Die andern kömnen alsobald hernach/ Inmittels wollen wir
vns hie herumb auffhalten. Gehen von dar.

Blisse. Eyle ach eyle/ O Hesperus/ die müden Stralen des Tags
zu umbfangen.

Lipp. Grosse Geschäften / O Herr! kan man wol einmal ein
par Wort mit euch reden?

Blisse. Von dar anjekt. Was wilst du?

Lipp. Sagt mir die Wahrheit/ diese guldene reiche Klander/ habt
ihr sie nicht vmb mein par Geld erkauft?

Blisse. Was dein Geld?

Lipp. Jenes so ihr gefunden habt /

Blisse. Wo?

Lipp. In der Königin Zimmer /

Blisse. Du bist ohne Sinnen.

Lipp. Ach/ habt ihr mir nicht gesagt / daß ihrs gefunden habt/

Blisse. Ja/ jene die du verlohren /

Lipp. Wol / vnd es waren alle /

Blisse. Ich habe sie auch alle gefunden /

Lipp. Gut! warumb gebt ihr mir sie aber nicht?

Ulfisse. Was?

Lipp. Meine Beutel vnd mein Geld /

Ulfisse. Ich hab gefunden/die Königin/ Icario/vñ die andern alle die du auff mein Befelch folgen sollen/vnd verlohren hast: Plumper/der du nicht einmal mein Verlangen vollziehest.

Lipp. (O Nar; d.r ich bin) so wisset ihr nichts von der Vermehrung meines Gelds?

Ulfisse. Nein.

Lipp. Kennet ihr Astorete?

Ulfisse. Noch weniger.

Lipp. Fürwahr ist euch nichts bekant von Schwarz vnd Weiß?

Ulfisse. Eh du bist ein Lapp! Namb hin/mische dieses Pulver mit laulechten Wasser in guldenem Geschirz / vnd wo du mich mit Penelope gefunden hast/ dorten bring mir es hin.

Lipp. Aber wo ist das guldene Geschir?

Ulfisse. Hier hast du Geld/ kauff es darmit/

Lipp. O gut. Aber was soll es seyn?

Ulfisse. Todesafft/

Lipp. Was? was?

Ulfisse. Todesafft / Gift /

Lipp. O was grosse Pein! redet wenigsten daß man euch verstehe. Was ist dieses sogen/ Todesafft! saget / Gift. Aber was wollet ihr mit thun?

Ulfisse. Gehorsame/ vnd vollziehe/

Lipp. Gemach/ gemach/

Ulfisse. Bud wann du daran ertwindest/ so stosse ich dir diesen Degen in den Leib.

Lipp. Wann nur der Schwarz vnd Weiß nicht kombt.

Achter. Eintrit.

Acrisio. Hernach Drißbe in weisser Klau-
dung/ wie ein Schatten-Geist.

Acris. **S**chreckende Stille/trawrige Gräber deren so nicht mehr seyn/ betäubende Gedächtnissen/ erschwollene Ehrnruhm/ von denen man nicht mehr weiß:
falte

Kalte Aschen/begrabne Leichen/ die ihr hier verdecket sent/
ich bekenne euch/ das Herz erzittert / das solchen Schre-
cken niemahlen erfahren hat.

Oriß. Acrisio kennest du mich?

Acris. (Ich bin vor Furcht voller Enß)

Oriß. Ich bin die Seel der Drißbe/ derjenigen die du betrogen
hast. Bestreite diese Waffen / dann ich zur Rach/Vn-
trewer/dein Herz/ auß dem Leib entwurzt vnd gerißner/
dem Gott der Schatten hinzubringen habe!

Acris. Ein Schatten machet mich so verlohren? ein blosser
Schein von lähren Lüfften zusammen getragen erschre-
cket den welchen vorhin tausend lebende hierzu nicht haben
bewegen können? Ich komm / ich komme (ach ich be-
triege mich/ ich kan nicht.)

Er kan sich nicht bewegen noch streiten.

Oriß. Was saumest du die Seelen deren hinzulegen / der du
daß Herz entädert hast?

Acris. Wo ist mein Herz? ist meine Dapffertkeit so schlecht/die
vielmahlen ganze Truppen hat vnterbrechen können?
Ich komb/ ich komb (ach ich betriege mich / ich kan doch
nicht.)

In deme Orißbe ihn bestreitet
entfällt ihm die Waffen.

Oriß. Was machst du Acrisio? hast du ein hartes Herz gehabt
mich zubetriegem/ so habe es auch mich in Stücken zu-
reißen/ Vndanckbarer.

Acris. Ich habe vurecht/ Schönste Seel/ich bekenne es/gehe zu-
rück in Frieden / vnd vergibe mir: nimme an / daß ich
dir hiergegen kostbare Begräbnuß erheben lasse / daß
hinfüro für dich die Trawr=Altar mit stetem Opffer-
rauchen: vnd wann du mehr verlangest / so werde ich
alles thun/den Fähler meiner Vntrew zu ersetzen.

Oriß. Mich kan nichts versöhnen als allein die Lieb/

Acris. Ich liebe dich.

Oriß. Ist es aber wahr?

Acris. All mein vorige Brunst entflammet von neuem/

Oriß. So bald?

Acris. Ein einiger Athem kan die verdeckte Glut erwecken.

Oriß. Woltest du auch daß ich lebte?

Acris. Ich gebe mein Leben vor deines

Oriß. Bin ich dessen auch versichert?

Acris. Mein Schuld vnd dein Verdienst versichern dich.

Oriß. Ich bin nicht ein blosser Seel/ ich bin Orißbe/ bin lebend/
vnd dein/ O mein Acrisio.

Acris. (Traume oder wache ich?)

Oriß. Ich bin kein Schatten-Geist! es hat mich auch kein Thier
zerrissen / ich gabe es auß/ allein/ weil ich von dir ver-
lassen war/ vmb dir desto füglicher zu folgen.

Acris. (Ich bin außser mir selbst.)

Oriß. Glaubst du es vielleicht nicht? die Geister / mein Leben
die reden nicht; meine Umarmungen seyn dessen Zeugen.

Acris. Orißbe verzeihe mir / wann ich nicht außspreche als viel
ich schuldig hin/ die Frewd ist gar zu groß/ dein über-
mässige Lieb überfallet das Hertz / vnd erstummet die

Oriß. Sag nun ob ich dich hab geliebt? (Zung.)

Acris. Vergibe was ich hab gefählt.

Oriß. Vnd noch mehr werde ich dich lieben!

Acris. Vnd noch mehr werde ich dir Treu seyn!

Beed. Mein Hertz/ mein Leben.

Oriß. Die Quälen die werden sich enden

Acris. Du bist nun außser Pein:

Oriß. Sag nun ob ich dich hab geliebt?

Acris. Vergibe was ich hab gefählt.

Neunter Eintrit.

Blisse/ Telemacho/ Eliso/ Ismero/ Sol-
Daten.

Blisse. **D**er Crisio kombt nicht/ die Nacht dringet je mehr her-
ein/ vnd die Saumnuß ist allzeit ein Gift der
Gehäimnussen.

Elis. }
Ism. } lasset vns gehen/ lasset vns gehen;

Tele. Ihrer so vielen Zill ist ein Reich/ ein Gemahlin allein.

Hat

Elis. } Hat schon einer nur die Weuth/so haben alle doch die
 Isin. } Siges-Ehr zum Gewinn.

Gehen den Weg vnter der Erden hinein.

Zehender Eintritt.
 Ein Saal mit Facklen beleuchtet.
 Zu Nachts.

Penelope / hernach Icario.

Penel. **I**ch weiß was Pein ich dir anthue/ doch mein Ver-
 trug wird dir gefallen/ Blisse; der Schmerz / der
 dich verblendet wird verschwinden / du leidest deß Titij
 Höllen-Pein/ aber die Qual so dir das Herz naget / ist
 ein lährer Schatten. Wer nicht glaubt was er soll/ der
 glaubt oft/was gwiß nicht ist/ die Eifersucht macht mei-
 ne Trew zum Spiel / du füllest deß Iffion Leiden / aber
 der Stein den du tragest/ ist ein blosser Wind.

Icar. Dein Gesponß/ O Tochter/ist denen Vnderthanen nicht
 angenehm.

Penel. Er hat allein mir zugefallen.

Icar. Dir als dein Gemahl / vnd ihnen als ihr König: Sie
 murren daß die Jahr gar zu vngleich seyn / vnd daß du
 nicht beobachtest/ daß gar zu junger Zweig gepelzt auff
 erjahrtem Stock kein Frucht nicht bringe.

Filffter Eintritt.

Reyen der Soldaten so auß dem
 Weeg vnter der Erden hervor kommen.

Penelope. Icario.

Sold. **L**ebe Blisse! Blisse lebe lebe!

Icar. Was soll dieses seyn?

Penel. Was sehe ich?

Sold. Es lebe Blisse! Olmiro sterbe!
Die Soldaten umbgeben Penelope
vnd Icario.

I. So. Ihr seyd beede Gefangene.

Icar. Wessen?

I. So. Des Blisse.

Penel. Da ist wenig daran gelegen.

Icar. So lebet Blisse noch?

I. So. Er wird gleich hier seyn/ vnd saumet allein / als viel die
Völcker ihn zu sehen sich erfreuen. Ihr bleibet da/ich
gehe Olmiro suchen.

Icar. Es ist wol gethan/ daß biß anhero die Vermählung nicht
beschehen: in dieses vertraue ich. Vnd du fürchtest dir
nicht?

Penel. Ich lache.

Icar. Vnd sihe hier kombt er eben.

Letzter Eintritt.

Blisse/ Telemaco/ Ismero/ Icario/
Penelope / hernach Lippio mit dem Giff/ /
so dann Drißbe vnd Acrisio.

Blisse. **E**ch hade mich der zuseyn verstellt / der ich würck-
lich bin.

Ism. Vergebet vns/ O Herz / vnser Lieb war nichts anders
als ein Verlangen/ vnd wir glaubten euch tod.

Blisse. Ich muß der Ursachs=Billichkeit mich ergeben / ich ent-
schuldige vnd verzeihe euch.

Gegen Penelope.

Lasterhafte/sihe den Todten/sihe den Unstunigen.

Penel. O liebster Gemahl den ich so lange Zeit verlangeret.

Penelope will ihn umbfassen vnd
er stoffet sie von sich

Blisse. Ich bin nicht Olmiro.

Penel. Wie? bist du gegen mir erzörnet?

Verstellest

Ulysses. Verstellst du dich noch / Untreue ?

Penelope. Dese kanst du mich nicht nennen.

Ulysses. Hast du noch so viel Reckheit ?

Penelope. Sagtest du mir nicht —

Ulysses. Schweige

Icarus. Herr —

Ulysses. Schweige auch du / beförderer meiner Schmach.
Lippio du kommest eben recht.

Lippio bringt das Gift.

Dieses ist Gift / Treulose / trincke es.

Lippio. (Warumb nicht Todes-Safft?)

Penelope. Ach du bist allzu erzürnt. Was übel habe ich verwirckt
mir einen Gespons zuerwehlen ?

Ulysses. Spotest du noch meiner. / Boshaffte ? Trincke es vnd
zwinge mich nicht dieses edle Eisen in deinem unkeuschen
Leib einzublutigen.

Penelope. Ulysses ich will es trincken ; aber wisse daß du dich betrie-
gest / ich bin keusch / ich bin treu / du blind / vnd all zu
grummig.

Ulysses. Ich bin blind ? sage : ist Olmiro nicht dein Gespons ?

Penelope. Ja.

Ulysses. Vnd ist dieses nicht genug ?

Penelope. Nein ; Ich kan deren zwey haben vnd gleichwol keusch
seyn.

Ulysses. Du bist ohne Sinnen.

Penelope. Oder du oder ich. Es sage es Olmiro.

Olmiro wird von denen Soldaten
hergebracht.

Icarus. Was Unglück erlebe ich !

Ulysses. Du kommest zu rechter Zeit / Lasterhaffter : von diesem
Gift bleibe eben auch für dich.

Ulysses. Penelope was solte ich nun sagen ?

Penelope. Nichts. Ulysses / du bist vnter erdichtem Kleid kommen
mein Thun auß zuforschen / sag was hast du gesehen ?

Ulysses. Daß du mir vntreu gewesen.

Penelope. Olmiro wird es sagen.

Oriß. Deme ist nicht also.

Uliße. Auch du bist noch so feck? sage/bist du nicht ihr Gespons?

Oriß. Es ist wahr.

Uliße. Wol dann.

Oriß. Eben darumb ist sie keusch vnd trew.

Uliße. (Diese beede wollen mich Unsinig machen.) Schliesset die Leßzen denen Worten / vnd öffnet sie allein diesem Gifft.

Penel. Ich will es trincken: doch verlange ich vorher von denen Leßzen des Liebsten Olmiro die Kuß zunehmen.

Icar. (O Vermessene.)

Uliße. (O Unverschamte) Ich risse dir die Adern auß dem Leib / wann mich nicht hielte / daß ich mich mit deinem Blut nicht bemacklen will.

Penel. O Bieterich / sage / bezahle ich dir nicht die Kuß des Olmiro mit dem Gifft? Vnd wie wüßt du mir so ungerecht seyn? du messest mir sie zu/vnd wäigerst mirs hernach.

Icar. (Himmel was saget ihr hierzu!)

Penelope gehet die Orißbe zu küssen.

Uliße. O all zu feck! du sollest ihn tode küssen.

Uliße will Orißbe vmbbringen / welches Acrisio eben dahin kommt / verhindert.

Acris. Halt inn Uliße / dieses ist mein Gemahlin.

Uliße. Was Gemahlin?

Penel. Ja ja Uliße / sie ist Orißbe Fürstin auß Attica /

Acris. Die sich erst kürzlich mir selbst geoffenbahret.

Icar. (Ich erholle den Arhem wieder.)

Elis. } Was Wunder-Begebenheiten!

Icar. }

Penel. Nun was antwortest du / untrausamer Gemahl / sage / ist diese Ehe eine Unteuschheit? eine Untrew? gebühret sich hierauff Gifft? ist es der Ehr zu wieder? sag / kan ich zween Gemahl haben vnd keusch seyn?

Uliße. (Ich bleibe ganz verschamt.)

Penel. Nun damit ich deinem unbillichen Zorn den Zaum anthue / sihe so trincke ich das Gifft.

Ulysses. Halt inn.

Penel. Lasse/du verdienst nicht eine so treue Gemahlin zu haben.

Ulysses. Ich wiederruffe meine Zweifel

Penel. Jetzt/ da du überwiesen bist.

Ulysses. Ich bekenne deine Beständigkeit

Penel. Gezwungener.

Ulysses. Halte mich vor entschuldiget/

Penel. Es ist nicht mehr Zeit.

Ulysses. Vergibe mir

Penel. Du verdienst es nicht.

Ulysses nimbt ihr unversehens das
Gifft auß der Hand.

Ulysses. So will ich sterben/ laß mir diß Gifft: du lebe / O mein
Leben/ die du kein Schuld nicht hast.

Sie schlägt ihm auß der Hand

Penel. Nein nein/ mein Herz / mein Gemahel. Lippio hat mir
alles entdeckt / hierauff hab ich mich also verstellt allein
umb mich zu rechen.

Ulysses. O Loser!

Lipp. Also? Ihr verrathet mich? Ich soll schweigen und ihr
sagt es?

Ulysses. Was du mich gequälet hast/ das füll ich noch/

Penel. Was vnrecht du mir gethan hast / erkenne ich.

Beed. Aber vergibe mir / Mein Verlangen / vergibe mir / ach
ja ja ja.

Ulysses. Icario verdencke nicht mein vnermessenen Zorn.

Icar. Der erfolgte Frid ist desto angenehmer.

Acris. Deine Betrug Ulysses seyn all zu wizig gewesen: genieße
nunmehr beglückt deinen Scepter/ deine Gemahlin.

Penel. Orißbe nun sehe ich mit was Vorthail du dich in einem
Schatten-Geist verstellst hast

Oriß. Blisse/ Penelope sey dir Lieb.

Eliso. Du faust wol lachen mit der die dich geliebet hat/

Acris. Ja/ es ware doch ein ding Penelope anbetten und eine
Felsen lieben.

Pen. Mein Herz / mein Leben/ so hat dich nun zu beglückt

Ulysses. End meiner langen Pein das Gschick mir wieder zugestellt.

Penel. Entschuldige/ daß ich dich beläidigt hab; wer in der Eif-
fersucht andere betriegen will/ betriegt sich selbst. Das
Gestirn so mich verfolgt/ ist nunmehr meines Vbers mied
in lauter Fremd verkehrt: hat es bisshero auff mich ge-
blitz/ wird es mich jetzt mit süßem Law besprenzen.

...E3E3...E3E3...E3E3...E3E3...E3E3...E3E3...E3E3...E3E3...

Hierauff folget

Ein Ballet/

Der Durchleuchtigsten
Erzhertzogin

M A R T A A R T A

Und

Vier Damen /

Darstellende

Die Tugend / mit vier Bey-
tugenden /

In dem Tempel der Tugend.

E N D E.